

Zahlen und Tabellen der gesetzlichen Rentenversicherung – Werte West (ohne Knappschaft) – 1.1. – 30.6.2018

→ Rechengrößen und Werte	2 – 3
→ Flexi-Rente: Hinzuverdienst/Zuschlagsentgeltpunkte bei Altersvollrenten	4 – 8
→ Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes	9 – 11
→ Beitragssätze und Beitragsbemessungsgrenzen/Pflegezeiten	12 – 13
→ Rentenanpassungen/Bruttojahresarbeitsentgelte/Beitragsbewertung	14 – 17
→ Geringfügige Beschäftigung/Gleitzone/Übersicht Rentenermittlung	18 – 25
→ Versicherungszeiten im Ausland - Übersicht der Verbindungsstellen	26 – 27
→ Anhebung der Altersgrenzen: bei den Altersrenten, bei der EM-Rente und Erziehungsrente sowie bei der großen Witwen-/Witwerrente bzw. eingetr. Lebenspartnerschaft/Zurechnungszeit/Ausgleichszahlung	28 – 35
→ Versorgungsausgleich/Rehabilitation	36 – 37
→ Zusammentreffen einer Rente der RV mit einer Unfallrente	38 – 39
→ Steuerliche Entlastung der Rentenbeiträge/Rentenbesteuerung	40 – 41

Maßgebliche Rechengrößen und Werte ab 1.1.2018 in der gesetzlichen Rentenversicherung

1.	Beitragssatz je zur Hälfte (= 9,30%) von Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu tragen		18,60%
2.	Durchschnittlicher Gesamtsozialversicherungsbeitrag	Arbeit- nehmer	Arbeit- geber
	→ Rentenversicherung	18,60%	9,30%
	→ Allgem. Krankenversicherung (ohne Zusatzbeiträge) *	14,60%	7,30%
	→ durchschnittlicher Zusatzbeitrag KV (nur Arbeitnehmer) *	1,00%	---
	→ Arbeitslosenversicherung	3,00%	1,50%
	→ Pflegeversicherung (PV)	2,55%	1,2750%
	sofern keine Elterneigenschaft (keine Kinder) zusätzlich	0,25%	---
	Durchschnittlicher SV-Beitrag mit PV-Elterneigenschaft	39,75%	20,3750%
	Durchschnittlicher SV-Beitrag ohne PV-Elterneigenschaft	40,00%	20,6250%
3.	→ KVdR-Eigenbeteiligung für Rentenbezieher *		7,30%
	→ PVdR-Beitrag für Rentenbezieher		2,55%
	ab Jg.1940 sofern keine Elterneigenschaft (keine Kinder): zusätzlich		0,25%
4a.	Aktueller Rentenwert (§ 68 SGB VI; Rentenanpassung zum 1.7.2017 brutto 1,90%)		31,03 €
4b.	Aktueller Rentenwert Ost (§§ 255a, 68 SGB VI, zur Zeit 95,68% West-Niveau) (Rentenanpassung Ost zum 1.7.2017 brutto 3,59%)		29,69 €
5.	Beitragsbemessungsgrenze der Renten- und Arbeitslosenversicherung (§ 159 SGB VI; Werte Ost vgl. SGB VI, Anl. 2a)	jährlich monatlich	78.000,00 € 6.500,00 €
6.	Versicherungspflichtgrenze der Kranken- und Pflegeversicherung		
	a) Grundsatz (§§ 223, 6 Abs. 6 SGB V, §§ 20, 55 Abs. 2 SGB XI)	jährlich monatlich	59.400,00 € 4.950,00 €
	b) bei Versicherungsfreiheit am 31.12.2002 (§§ 223, 6 Abs. 7 SGB V, § 55 Abs. 2 SGB XI)	jährlich monatlich	53.100,00 € 4.425,00 €
	Beitragsbemessungsgrenze der Kranken- und Pflegeversicherung		
	→ auch für 6a), für Entgelt von 4.425,01 bis 4.950,00 Euro keine Beiträge (§§ 223, 6 Abs. 7 SGB V, § 55 Abs. 2 SGB XI)	jährlich monatlich	53.100,00 € 4.425,00 €
7.	Bezugsgröße (West) für die Sozialversicherung (§ 18 SGB IV)	jährlich monatlich	36.540,00 € 3.045,00 €
8.	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt	2016	36.187,00 €
	Vorläufiges durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt	2017	37.103,00 €
	Vorläufiges durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt	2018	37.873,00 €
9.	Mindestarbeitsentgelt für behinderte Menschen (§ 162 Nr. 2, 2a SGB VI, 80% von Nr. 7)	jährlich monatlich	29.232,00 € 2.436,00 €
10a.	Entgelt für (vers.pflichtige) freiwillige Wehrdienstzeiten (seit 1.7.2011) (§ 166 SGB VI, 60% von Nr. 7)	jährlich monatlich	21.924,00 € 1.827,00 €
10b.	Entgelt für Zeiten des Bundesfreiwilligendienstes, des freiwilligen ökologischen oder sozialen Jahres. Die Beiträge werden von der Einsatzstelle allein getragen (§ 20 Abs. 3 SGB IV)	Wert der (Taschen-)Geld- und Sachbezüge	
11.	Mindestbeitrag für freiwillig Versicherte (§ 167 SGB VI), berechnet aus dem monatlichen Festwert 450,00 Euro	monatlich	83,70 €

* Erstmalig ab 1.1.2015 können die gesetzlichen Krankenkassen einkommensabhängige Zusatzbeiträge erheben. Der durchschnittliche Zusatzbeitrag gilt **nur** für bestimmte Personengruppen (z. B. Alg-II-Bezieher, Auszubildende). Änderungen aufgrund von Zusatzbeiträgen sind **in der KVdR** erst mit zweimonatiger Verzögerung zu berücksichtigen.

Maßgebliche Rechengrößen und Werte ab 1.1.2018 in der gesetzlichen Rentenversicherung

11a. Mindestbeitrag für freiwillig Versicherte für das Vorjahr (2017) (§§ 197 Abs. 2, 200 SGB VI) → Zahlung ist nur bis 31.3.2018 möglich (Ausnahmen bei Samstags-, Sonn- und Feiertagsregelung; § 26 Abs. 3 SGB X)	monatlich	84,15 €
12. Mindestbeitrag für Handwerker und versicherungspflichtige Selbständige, berechnet aus dem monatlichen Festwert 450,00 Euro (§ 165 SGB VI)	monatlich	83,70 €
13. Höchstbeitrag für Pflicht- und freiwillig Versicherte (§ 157 SGB VI)	monatlich jährlich	1.209,00 € 14.508,00 €
14. Regelbeitrag für Handwerker und versicherungspflichtige Selbständige (§ 165 SGB VI)	monatlich jährlich	566,37 € 6.796,44 €
15. Halber Regelbeitrag für Junghandwerker und Jungunternehmer, auf Antrag jedoch Beitragshöhe nach Nr. 14 möglich (§ 165 Abs. 1 Satz 2 SGB VI)	monatlich jährlich	283,19 € 3.398,28 €
16. Verdienstgrenze (Festwert) für geringfügig entlohnte Beschäftigung (§§ 8, 8a SGB VI) → RV-Beiträge durch den Arbeitgeber (pauschal 15% bzw. in Privathaushalten 5%), eine Gutschrift erfolgt nur über Entgeltpunkte (EP), die in Wartezeitmonate umgerechnet werden → volle Ansprüche nur bei Beiträgen mit Aufstockung durch Arbeitnehmer: z. Zt. 3,60% bzw. in Privathaushalten 13,60%, jedoch Beitragszahlung aus einem Entgelt von mindestens monatlich 175,00 Euro (vgl. Seiten 20 und 21)	monatlich	450,00 €
17. Verdienstgrenze (Festwert), bis zu der die Beiträge bei einer Lehre (berufliche Ausbildung) vom Arbeitgeber grundsätzlich allein getragen werden Beim freiwilligen sozialen bzw. ökologischen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst unabhängig vom Verdienst (§ 20 Abs. 3 SGB IV).	monatlich	325,00 €
18. Freibetrag* für die volle Gewährung der Witwen-/Witwerrente bzw. an vor dem 1.7.1977 geschiedene Ehegatten und für die volle Gewährung der Erziehungsrente (§ 97 Abs. 2 SGB VI) (fiktives Netto)	monatlich	819,19 €
19. Erhöhungsbetrag* je waisenrentenberechtigtes Kind (§ 97 Abs. 2 Satz 2 SGB VI) zum Freibetrag der Witwen-/Witwerrente (auch an vor dem 1.7.1977 geschiedene Ehegatten) oder Erziehungsrente (fiktives Netto)	monatlich	173,77 €

Näheres zur Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes siehe Seiten 9 bis 11.

20. Zuschlag bei Witwen- und Witwerrenten (§ 78a SGB VI)
→ Beginn des Zuschlags nach Ablauf des Sterbevierteljahres

	Entgeltpunkte (EP) pro Monat	EP gesamt	mtl. Rente große W-Rente	mtl. Rente kleine W-Rente
1 Monat bis 36. Erziehungsmonat	1 x 0,101	0,101	1,72 €	0,78 €
1 Monat ab 37. Erziehungsmonat	1 x 0,0505	0,0505	0,86 €	0,39 €
36 Monate (= ein Kind voll erzogen)	36 x 0,101	3,636	62,05 €	28,21 €
72 Monate (= zwei Kinder voll erzogen)	36 x 0,101 36 x 0,0505	5,454	93,08 €	42,31 €
108 Monate (= drei Kinder voll erzogen)	36 x 0,101 72 x 0,0505	7,272	124,11 €	56,41 €

- | | | |
|---|-----------------------|---------------------|
| 21. Leistung für Kindererziehung (KLG): seit 1.7.2014 in Höhe des
doppelten aktuellen Rentenwerts (§ 295 SGB VI) | monatlich
jährlich | 62,06 €
744,72 € |
|---|-----------------------|---------------------|

Flexi-Rente Hinzuverdienst zur EM-Rente ab 1.1.2018

bei Arbeitsentgelt, Arbeitseinkommen oder vergleichbarem Einkommen neben der Rente (§ 96a SGB VI)

Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch Sozialleistungen wie Krankengeld, Übergangsgeld oder Arbeitslosengeld als Hinzuverdienst zu berücksichtigen. Bei Sozialleistungen darf dabei nicht deren tatsächlicher Zahlbetrag angesetzt werden, sondern das der Leistung zugrunde liegende Bemessungsentgelt. Das ist in aller Regel der vorherige Bruttoverdienst.

1. Rente wegen voller Erwerbsminderung (EM) in voller Höhe

Kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze: 6.300 Euro. Diese Grenze gilt auch dann, wenn der Hinzuverdienst nicht im ganzen Kalenderjahr erzielt wird, beispielsweise wenn

- die Rente im Lauf eines Jahres beginnt oder wegfällt
- die Regelaltersgrenze erreicht wird
- eine Beschäftigung nur wenige Monate im Jahr ausgeübt wird.

2. Rente wegen voller Erwerbsminderung (EM) in anteiliger Höhe

Überschreitet der Hinzuverdienst die kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro besteht nur Anspruch auf Rente wegen voller EM in anteiliger Höhe.

Diese wird wie folgt berechnet:

Schritt 1: Der die Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro überschreitende Betrag wird durch 12 geteilt und zu 40% von der monatlichen Vollrente abgezogen.

Schritt 2: Es wird geprüft, ob der in Schritt 1 errechnete anteilige Rentenbetrag noch weiter vermindert werden muss, weil auch der Hinzuverdienstdeckel überschritten wird.

Der Hinzuverdienstdeckel wird wie folgt berechnet:

EP des Kalenderjahres mit den höchsten EP * aus den letzten 15 Kalenderjahren vor Eintritt der EM

X

monatliche Bezugsgröße (s. Seite 2)

→ mindestens jedoch die monatliche Vollrente + 525 Euro (= Mindesthinzuverdienstdeckel)

Überschreitet die Summe aus der anteiligen Rente aus Schritt 1 und einem Zwölftel des Jahreshinzuverdienstes den Hinzuverdienstdeckel, wird der überschreitende Betrag in voller Höhe (zu 100%) vom unter Schritt 1 berechneten anteiligen Rentenbetrag abgezogen (Schritt 2).

* Entgeltpunkte (EP) aus Beitragszeiten, beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten

3. Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung (EM) in voller Höhe

Die kalenderjährlichen Hinzuverdienstgrenzen für die Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung und die Rente für Bergleute werden individuell berechnet und zwar:

Faktor 0,81 (bei Renten wegen teilweiser EM) oder Faktor 0,89 (bei Renten für Bergleute)

X

jährliche Bezugsgröße (s. Seite 2)

X

höchste EP* aus den letzten 15 Kalenderjahren vor

- dem Eintritt der Erwerbsminderung (bei Renten wegen teilweiser EM) **oder**
- dem Eintritt der im Bergbau verminderten Berufsfähigkeit oder der Erfüllung der Voraussetzungen nach § 45 Abs. 3 SGB VI (bei Renten für Bergleute)

→ mindestens jedoch 0,5 EP

* Entgeltpunkte aus Beitragszeiten, beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten

Flexi-Rente

Hinzuverdienst zur EM-Rente ab 1.1.2018

4. Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung (EM) in anteiliger Höhe

Überschreitet der Hinzuverdienst die individuelle kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze (siehe 3.) besteht nur Anspruch auf Rente wegen teilweiser EM in anteiliger Höhe.

Diese wird wie folgt berechnet:

Schritt 1: Der die Hinzuverdienstgrenze überschreitende Betrag wird durch 12 geteilt und zu 40% von der monatlichen Vollrente abgezogen.

Schritt 2: Es wird geprüft, ob der in Schritt 1 errechnete anteilige Rentenbetrag noch weiter vermindert werden muss, weil auch der Hinzuverdienstdeckel überschritten wird.

Der Hinzuverdienstdeckel wird wie folgt berechnet:

EP des Kalenderjahres mit den höchsten EP * aus den letzten 15 Kalenderjahren vor Eintritt der EM

X

monatliche Bezugsgröße (s. Seite 2)

→ mindestens jedoch die monatliche Vollrente plus 1/12 der individuellen Hinzuverdienstgrenze (= Mindesthinzuverdienstdeckel)

Überschreitet die Summe aus der anteiligen Rente aus Schritt 1 und einem Zwölftel des Jahreshinzuverdienstes den Hinzuverdienstdeckel, wird der überschreitende Betrag in voller Höhe (zu 100%) vom unter Schritt 1 berechneten anteiligen Rentenbetrag abgezogen (Schritt 2).

* Entgeltpunkte (EP) aus Beitragszeiten, beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten

5. **Übergangsrecht Erwerbsminderungsrenten** (§ 313 Abs. 1 SGB VI)

Mit der Übergangsregelung sollen Verschlechterungen bei anteiligen Bestandsrenten vermieden werden.

Da die Vorschrift inhaltlich der Regelung des § 302 Abs. 6 SGB VI entspricht, gelten die Ausführungen bei den Altersrenten (Seite 6) unter Ziffer 5 entsprechend.

Flexi-Rente

Hinzuverdienst zur Altersrente ab 1.1.2018

bei Arbeitsentgelt, Arbeitseinkommen oder vergleichbarem Einkommen neben der Rente (§ 34 SGB VI)

1. Altersvollrente vor Erreichen der Regelaltersgrenze

Kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze: 6.300 Euro. Diese Grenze gilt auch dann, wenn der Hinzuverdienst nicht im ganzen Kalenderjahr erzielt wird, beispielsweise wenn

- die Rente im Lauf eines Jahres beginnt oder wegfällt
 - die Regelaltersgrenze erreicht wird
 - eine Beschäftigung nur wenige Monate im Jahr ausgeübt wird.
-

2. Altersteilrente vor Erreichen der Regelaltersgrenze

Überschreitet der Hinzuverdienst die kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro besteht nur Anspruch auf Teilrente. Diese wird wie folgt berechnet:

Schritt 1: Der die Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro überschreitende Betrag wird durch 12 geteilt und zu 40% von der monatlichen Vollrente abgezogen.

Schritt 2: Es wird geprüft, ob der in Schritt 1 errechnete Teilrentenbetrag noch weiter vermindert werden muss, weil auch der Hinzuverdienstdeckel überschritten wird.

Der Hinzuverdienstdeckel wird wie folgt berechnet:

EP des Kalenderjahres mit den höchsten EP * aus den letzten 15 Kalenderjahren vor Beginn der ersten Altersrente

X

monatliche Bezugsgröße (s. Seite 2)

→ mindestens jedoch die monatliche Vollrente + 525 Euro (= Mindesthinzuverdienstdeckel)

Überschreitet die Summe aus der Teilrente aus Schritt 1 und einem Zwölftel des Jahreshinzuverdienstes den Hinzuverdienstdeckel, wird der überschreitende Betrag in voller Höhe (zu 100%) vom unter Schritt 1 berechneten Teilrentenbetrag abgezogen (Schritt 2).

* Entgeltpunkte (EP) aus Beitragszeiten, beitragsfreien und beitragsgeminderten Zeiten

3. Kein Anspruch auf Altersrente vor Erreichen der Regelaltersgrenze

Der Anspruch auf die Altersrente entfällt, wenn der anzurechnende Hinzuverdienst (Schritte 1 und 2) die Höhe der monatlichen Bruttovollrente erreicht.

4. Altersvollrente ab Erreichen der Regelaltersgrenze

Keine Verdienstbeschränkungen.

5. Übergangsrecht für Teilrentenbezieher am 30.6.2017 (§ 302 Absatz 6 SGB VI)

Mit der Übergangsregelung sollen Verschlechterungen bei Bestandsteilrenten vermieden werden. Ein am 30.6.2017 bestehender Anspruch auf Teilrente besteht daher weiter, wenn das neue Hinzuverdienstrecht ungünstiger ist.

Der bisherige Anspruch auf Teilrente besteht jedoch nicht unbegrenzt weiter, sondern nur solange, bis

- a) die am 30.6.2017 maßgebende Hinzuverdienstgrenze* überschritten wird **oder**
- b) sich nach dem ab dem 1.7.2017 geltenden neuen Hinzuverdienstrecht eine gleich hohe oder höhere Rente errechnet.

Ob die am 30.6.2017 maßgebende Hinzuverdienstgrenze* überschritten wird, beurteilt sich nach „altem“ Recht. Das heißt, dass ein zweimaliges kalenderjährliches Überschreiten bis zum Doppelten dieser Grenze wie bisher folgenlos bleibt.

Tritt eine der unter Buchstabe a) und b) genannten Bedingungen ein, gilt ausschließlich neues Hinzuverdienstrecht.

* diese Hinzuverdienstgrenze wird entsprechend der prozentualen Veränderung der Bezugsgröße angepasst.

Flexi-Rente

Hinzuverdienst zur Altersrente ab 1.1.2018

Berechnung der Teilrente

A. Ausgangswerte für die Berechnung der Teilrente

Betrag der Altersvollrente		€
EP des Kalenderjahres mit den höchsten EP aus den letzten 15 Kalenderjahren		EP
kalenderjährlicher Hinzuverdienst		€

$$\begin{array}{l}
 \frac{\text{(monatliche Bezugsgröße)}}{\text{525,00 €}} \times \frac{\text{(EP des Kal.jahres mit den höchsten EP aus den letzten 15 Kal.jahren)}}{\text{(Vollrente)}} = \frac{\text{(Hinzuverdienstdeckel*)}}{\text{(Mindesthinzuverdienstdeckel*)}}
 \end{array}$$

*der höhere Betrag ist maßgebend

B. Berechnung der Teilrente

Schritt 1

kalenderjährlicher Hinzuverdienst		€
./. Hinzuverdienstgrenze für Vollrente		6.300,00 €
= überschreitender Jahresbetrag		€
: 12		€
= überschreitender Monatsbetrag		€
x 0,4 (= 40%)		€
= anzurechnender Hinzuverdienst nach Schritt 1		€
Betrag der Altersvollrente		€
./. anzurechnender Hinzuverdienst nach Schritt 1		€
= Teilrente nach Schritt 1		€

Schritt 2

	+		=	
Teilrente (nach Schritt 1)		ein Zwölftel jährlicher Hinzuverdienst		Vergleichswert
Vergleichswert				
./. Hinzuverdienstdeckel (siehe A.)				
= Differenzbetrag zwischen Hinzuverdienstdeckel und Vergleichswert				

● Differenzbetrag zwischen Hinzuverdienstdeckel und Vergleichswert ist < 0 oder = 0

→ zustehender endgültiger Teilrentenanspruch = Teilrentenbetrag aus Schritt 1

● Differenzbetrag zwischen Hinzuverdienstdeckel und Vergleichswert ist > 0

→ zustehender endgültiger Teilrentenanspruch = Teilrentenanspruch

Flexi-Rente

Zuschlagsentgeltpunkte bei Altersvollrenten

NEU ab 2017 durch das Flexirentengesetz

Zuschlagsentgeltpunkte werden auch ermittelt für

→ Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung mit Befreiung von der Versicherungspflicht, die der Arbeitgeber allein zahlt, wenn die Beschäftigung neben einer **Vollrente** wegen Alters **vor Erreichen der Regelaltersgrenze** ausgeübt wird.

Dies gilt auch für „alte“ geringfügige Beschäftigungen, in denen am 31.12.2012 Versicherungsfreiheit bestand.

→ Beiträge aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung oder Tätigkeit, die neben einer **Vollrente** wegen Alters **vor Erreichen der Regelaltersgrenze** ausgeübt wird.

→ Beiträge aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung oder Tätigkeit, die neben einer **Vollrente** wegen Alters **nach Erreichen der Regelaltersgrenze** ausgeübt wird, wenn auf die Versicherungsfreiheit verzichtet wurde.

Zuschlagsentgeltpunkte aus Beiträgen nach Beginn einer Rente wegen Alters werden berücksichtigt

→ im Folgemonat des Erreichens der **Regelaltersgrenze***

→ anschließend jährlich zum **1.7.** für das vergangene Kalenderjahr*

* soweit Zuschläge für diese Beiträge nicht bereits berücksichtigt wurden.

Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes

Umrechnung von Brutto- in Nettoeinkommen

Auf Witwen-/Witwerrenten, Renten an frühere Ehegatten und Erziehungsrenten ist (ggf. nach Ablauf des Sterbevierteljahres) Einkommen anzurechnen (§ 97 SGB VI, § 18a SGB IV). Hierdurch kann eine teilweise oder vollständige Nichtzahlung der Rente eintreten. Die Anrechnung auf Waisenrenten ist ab 1.7.2015 entfallen. Die folgende Tabelle enthält die **wichtigsten Einkommensarten** sowie den jeweiligen Prozentsatz zur Ermittlung des anzusetzenden Nettoeinkommens.

Art des Einkommens	Abzüge
Erwerbseinkommen	
• Arbeitsentgelt (auch 450-Euro-Job mit Beitragsanteil des Arbeitnehmers)	40,0% 1)
• 450-Euro-Job (ohne Beitragsanteil des Arbeitnehmers)	0,0%
• Arbeitsentgelt (über 450 Euro) von Altersvollrentnern und Versorgungsbeziehern	30,5%
• Arbeitseinkommen (Selbständige)	39,8%
• Vorruhestandsgeld	40,0%
• Überbrückungsgelder u. Ä. vom Arbeitgeber	40,0%
• Bezüge von Beamten u. Ä., DO-Angestellten	27,5%
Kurzfristiges Erwerbserstatzeinkommen: (bei einem Zusammentreffen ab dem 11.8.2010)	
• Krankengeld, Verletztengeld	Beitragsanteil des Rentners zur Bundesagentur für Arbeit (z. Zt.: 1,5%) plus 10% wegen Beitragsleistung zu einem weiteren Zweig der Sozialversicherung
• Arbeitslosengeld, Insolvenzgeld, Versorgungskrankengeld, Übergangsgeld, Mutterschaftsgeld	kein Abzug; Ausnahme: 10%, wenn Berechtigter freiwillig oder privat krankenversichert ist oder einen Beitragszuschlag zur Pflegeversicherung zahlt
• Kurzarbeitergeld (→ Bemessungsentgelt , § 163 Abs. 6 SGB VI)	40,0%
Dauerhaftes Erwerbserstatzeinkommen: (abhängig von dessen Leistungsbeginn)	
• Versichertenrente aus der allgemeinen Rentenversicherung (RV)	Leistungsbeginn vor 2011 13,0% Leistungsbeginn nach 2010 14,0%
• Versichertenrente aus der knappschaftlichen RV	13,0% 14,0% 2)
• Altersrenten der landwirtschaftlichen Alterskasse	13,0% 14,0%
• Verletztenrente aus der gesetzlichen Unfallversicherung, soweit sie den Grundrentenbetrag nach dem BVG übersteigt	kein Abzug; Ausnahme: 10 %, wenn Berechtigter freiwillig oder privat krankenversichert ist
• Rente aus einer berufsständischen Versorgung (z. B. Apotheker, Ärzte, Architekten, Notare, Rechtsanwälte)	27,5% 29,6% 3)
• Ruhegehalt (Beamtenpension) und vergleichbare Bezüge (Richter, Soldaten, Kirche) sowie vergleichbare Bezüge aus der Versorgung der Abgeordneten	23,7% 25,0% 4)
• Berufsschadensausgleich nach dem BVG und anderen Gesetzen	kein Abzug kein Abzug

Hinweis: Arbeitsentgelt, das eine **Pflegeperson** von einem Pflegebedürftigen erhält, ist **kein zu berücksichtigendes Einkommen**, wenn das Entgelt das entsprechende Pflegeentgelt nach § 37 SGB XI nicht übersteigt.

→ Fortsetzung und Fußnoten 1) bis 4) siehe Seite 10

Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes

Umrechnung von Brutto- in Nettoeinkommen

Fortsetzung von Seite 9:

- Bei Eheschließung **ab** dem 1.1.2002 **oder**
 → bei Eheschließung **vor** dem 1.1.2002, wenn beide Ehegatten nach dem 1.1.1962 geboren sind,
 sind **zusätzlich folgende Einkünfte** anzurechnen:

Art des Einkommens	Abzüge
Neue dauerhafte Erwerbsersatzekommen und Vermögenseinkünfte	
• Betriebsrente ohne nachgelagerte Besteuerung	seit 1.7.2007: 17,5%
• Betriebsrente mit nachgelagerter Besteuerung	Leistungsbeginn vor 2011: 21,2%
	Leistungsbeginn nach 2010: 23,0%
• Private Lebens-[*] oder Rentenversicherung, private Unfallversicherung, sonstige private Versorgungsrente mit dauerhafter regelmäßiger Auszahlung	12,7%
• Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (sofern nicht Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit, z. B. bei Landwirten)	25,0%
• Kapitalvermögen (z. B. Zinsen, Aktiengewinne)	25,0%/30,0% 5)6)7)
• Private Veräußerungsgeschäfte (mindestens 600 Euro/Kalenderjahr, z. B. aus Immobilienverkauf)	25,00% 5)7)

- 1) bei Altersteilzeit: Teilzeitverdienst mit 40% Abzug, Aufstockungsbetrag als "Netto-Wert" bei Anwendung des "neuen" Rechts.
 - 2) sofern das "alte" Recht (§ 114 SGB IV) anzuwenden ist:
zusätzlicher Abzug von 25% vom knappschaftlichen Anteil in der Versichertenrente
 - 3) sofern das "alte" Recht (§ 114 SGB IV) anzuwenden ist:

Leistungsbeginn vor 2011	Leistungsbeginn nach 2010
29,0%	31,0%
 - 4) sofern das "alte" Recht (§ 114 SGB IV) anzuwenden ist:

42,7%	43,6%
-------	-------
 - 5) Bei Einmalzahlungen ist die Zahlung auf die dem Auszahlungsmonat folgenden 12 Monate aufzuteilen (z. B. Auszahlung von 12.000 Euro am 14.5., damit vom 1.6. bis 31.5. monatlich je 1.000 Euro Bruttoeinkommen)
 - 6) 30,0% nur, wenn die Einkünfte der Abgeltungsteuer unterliegen
 - 7) 5%, soweit das Halbeinkünfteverfahren Anwendung findet
- * abweichende Regelungen bestehen bei Kapital-Lebensversicherungen (Einmal-Auszahlungen)

Hinweis: Leistungen aus der "**Riester-Rente**" (staatlich geförderte zusätzliche Altersvorsorge) sind **kein zu berücksichtigendes Einkommen!**

Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes

Umrechnung von Brutto- in Nettoeinkommen

Berechnungshilfe zur Einkommensanrechnung am Beispiel Witwenrente

1. Brutto-Rente (nach dem Sterbevierteljahr)	z. B.	<u>600,00 €</u>	
2. Einkommen	z. B. aus Arbeitsentgelt mtl.	1.500,00 €	
	./. Pauschalabzug	40% 600,00 €	
verbleiben Netto	→	900,00 €	
	evtl. weiteres Einkommen	z. B. Miete mtl.	600,00 €
	./. Pauschalabzug	25% 150,00 €	
verbleiben Netto	→	450,00 €	
(fiktives) Netto gesamt	→	<u>1.350,00 €</u>	
3. abzüglich Freibetrag	z. Zt. mtl.	819,19 €	
	evtl. zzgl. Erhöhungsbetrag für Kinder		
	z. Zt. je Kind mtl. 173,77 €	
Freibetrag gesamt	→	<u>819,19 €</u>	
4. Netto-Einkommen über dem Freibetrag		<u>530,81 €</u>	
5. Davon werden 40% angerechnet		<u>212,32 €</u>	<u>212,32 €</u>
6. Rentenhöhe nach Einkommensanrechnung		<u>387,68 €</u>	
	(→ abzüglich KVdR/PVdR bzw. zuzüglich Beitragszuschuss)		

Beitragssätze und Beitragsbemessungsgrenzen

Zeitraum	Beitragssatz	Satz für Beitragserstattung		Beitragsbemessungsgrenze jährlich	Beitragsbemessungsgrenze monatlich
1.6.49 - 31.	8.52	10,0%	5,00%	7.200,00 DM	600,00 DM
1.9.52 - 31.	3.55	10,0%	5,00%	9.000,00 DM	750,00 DM
1.4.55 - 28.	2.57	11,0%	5,50%	9.000,00 DM	750,00 DM
1.3.57 - 31.	12.57	14,0%	7,00%	9.000,00 DM	750,00 DM
	1958	14,0%	7,00%	9.000,00 DM	750,00 DM
	1959	14,0%	7,00%	9.600,00 DM	800,00 DM
	1960	14,0%	7,00%	10.200,00 DM	850,00 DM
	1961	14,0%	7,00%	10.800,00 DM	900,00 DM
	1962	14,0%	7,00%	11.400,00 DM	950,00 DM
	1963	14,0%	7,00%	12.000,00 DM	1.000,00 DM
	1964	14,0%	7,00%	13.200,00 DM	1.100,00 DM
	1965	14,0%	7,00%	14.400,00 DM	1.200,00 DM
	1966	14,0%	7,00%	15.600,00 DM	1.300,00 DM
	1967	14,0%	7,00%	16.800,00 DM	1.400,00 DM
	1968	15,0%	7,50%	19.200,00 DM	1.600,00 DM
	1969	16,0%	8,00%	20.400,00 DM	1.700,00 DM
	1970	17,0%	8,50%	21.600,00 DM	1.800,00 DM
	1971	17,0%	8,50%	22.800,00 DM	1.900,00 DM
	1972	17,0%	8,50%	25.200,00 DM	2.100,00 DM
	1973	18,0%	9,00%	27.600,00 DM	2.300,00 DM
	1974	18,0%	9,00%	30.000,00 DM	2.500,00 DM
	1975	18,0%	9,00%	33.600,00 DM	2.800,00 DM
	1976	18,0%	9,00%	37.200,00 DM	3.100,00 DM
	1977	18,0%	9,00%	40.800,00 DM	3.400,00 DM
	1978	18,0%	9,00%	44.400,00 DM	3.700,00 DM
	1979	18,0%	9,00%	48.000,00 DM	4.000,00 DM
	1980	18,0%	9,00%	50.400,00 DM	4.200,00 DM
	1981	18,5%	9,25%	52.800,00 DM	4.400,00 DM
	1982	18,0%	9,00%	56.400,00 DM	4.700,00 DM
1.1.83 - 31.	8.83	18,0%	9,00%	60.000,00 DM	5.000,00 DM
1.9.83 - 31.	12.83	18,5%	9,25%		
	1984	18,5%	9,25%	62.400,00 DM	5.200,00 DM
1.1.85 - 31.	5.85	18,7%	9,35%	64.800,00 DM	5.400,00 DM
1.6.85 - 31.	12.85	19,2%	9,60%		
	1986	19,2%	9,60%	67.200,00 DM	5.600,00 DM
	1987	18,7%	9,35%	68.400,00 DM	5.700,00 DM
	1988	18,7%	9,35%	72.000,00 DM	6.000,00 DM
	1989	18,7%	9,35%	73.200,00 DM	6.100,00 DM
	1990	18,7%	9,35%	75.600,00 DM	6.300,00 DM
1.1.91 - 31.	3.91	18,7%	9,35%	78.000,00 DM	6.500,00 DM
1.4.91 - 31.	12.91	17,7%	8,85%		
	1992	17,7%	8,85%	81.600,00 DM	6.800,00 DM
	1993	17,5%	8,75%	86.400,00 DM	7.200,00 DM
	1994	19,2%	9,60%	91.200,00 DM	7.600,00 DM
	1995	18,6%	9,30%	93.600,00 DM	7.800,00 DM
	1996	19,2%	9,60%	96.000,00 DM	8.000,00 DM
	1997	20,3%	10,15%	98.400,00 DM	8.200,00 DM
	1998	20,3%	10,15%	100.800,00 DM	8.400,00 DM

Beitragssätze und Beitragsbemessungsgrenzen

Zeitraum	Beitragssatz	Satz für Beiträgerstattung	Beitragsbemessungsgrenze jährlich	Beitragsbemessungsgrenze monatlich
1.1.99 - 31. 3.99	20,3%	10,15%	102.000,00 DM	8.500,00 DM
1.4.99 - 31.12.99	19,5%	9,75%		
2000	19,3%	9,65%	103.200,00 DM	8.600,00 DM
2001	19,1%	9,55%	104.400,00 DM	8.700,00 DM
2002	19,1%	9,55%	54.000,00 €	4.500,00 €
2003	19,5%	9,75%	61.200,00 €	5.100,00 €
2004	19,5%	9,75%	61.800,00 €	5.150,00 €
2005	19,5%	9,75%	62.400,00 €	5.200,00 €
2006	19,5%	9,75%	63.000,00 €	5.250,00 €
2007	19,9%	9,95%	63.000,00 €	5.250,00 €
2008	19,9%	9,95%	63.600,00 €	5.300,00 €
2009	19,9%	9,95%	64.800,00 €	5.400,00 €
2010	19,9%	9,95%	66.000,00 €	5.500,00 €
2011	19,9%	9,95%	66.000,00 €	5.500,00 €
2012	19,6%	9,80%	67.200,00 €	5.600,00 €
2013	18,9%	9,45%	69.600,00 €	5.800,00 €
2014	18,9%	9,45%	71.400,00 €	5.950,00 €
2015	18,7%	9,35%	72.600,00 €	6.050,00 €
2016	18,7%	9,35%	74.400,00 €	6.200,00 €
2017	18,7%	9,35%	76.200,00 €	6.350,00 €
ab 1.1.2018	18,6%	9,30%	78.000,00 €	6.500,00 €

Anwartschaften für Pflegezeiten ab dem 1.1.2018

(§ 166 Abs. 2 SGB VI)

Pflege- grad	wöchentliche Pflege an mindestens zwei Tagen je Woche	= mtl. Entgelt für die RV	= mtl. Beitrag in der RV	= monatliche Anwartschaft für ein Jahr Pflege
1	es entstehen keine Anwartschaften in der Rentenversicherung			
2 a	mind. 10 Std.	575,51 €	107,04 €	5,66 €
b	mind. 10 Std.	698,83 €	129,98 €	6,87 €
c	mind. 10 Std.	822,15 €	152,92 €	8,08 €
3 a	mind. 10 Std.	916,55 €	170,48 €	9,01 €
b	mind. 10 Std.	1.112,95 €	207,01 €	10,94 €
c	mind. 10 Std.	1.309,35 €	243,54 €	12,87 €
4 a	mind. 10 Std.	1.492,05 €	277,52 €	14,67 €
b	mind. 10 Std.	1.811,78 €	336,99 €	17,81 €
c	mind. 10 Std.	2.131,50 €	396,46 €	20,96 €
5 a	mind. 10 Std.	2.131,50 €	396,46 €	20,96 €
b	mind. 10 Std.	2.588,25 €	481,41 €	25,45 €
c	mind. 10 Std.	3.045,00 €	566,37 €	29,94 €

Pflegebedürftige erhalten: a = nur Sachleistung, b = Kombinationsleistung, c = nur Pflegegeld

Bitte beachten: Bei mehreren Pflegepersonen gelten die Werte anteilig!

Rentenanpassungen, Eigenbeteiligung zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie aktueller Rentenwert (Durchschnittsverdienst)

Jahr	Rentenanpassung		Beitragssatz		Eigenbeteiligung		aktueller Rentenwert *
	brutto	netto	KV	PV	KV	PV	
1/1959	6,10%						
1/1960	5,94%						
1/1961	5,40%						
1/1962	5,00%						
1/1963	6,60%						
1/1964	8,20%						
1/1965	9,40%						
1/1966	9,30%						
1/1967	8,00%						
1/1968	8,10%						
1/1969	8,30%						
1/1970	6,35%						
1/1971	5,50%						
1/1972	6,30%						
7/1972	9,50%						
7/1973	11,35%						
7/1974	11,20%						
7/1975	11,10%						
7/1976	11,00%						
7/1977	9,90%		11,00%				
1/1979	4,50%		11,00%				
1/1980	4,00%		11,00%				
1/1981	4,00%		11,00%				
1/1982	5,76%		11,00%				
7/1983	5,59%	4,53%	11,80%		1,00%		
7/1984	3,40%	1,31%	11,80%		3,00%		
7/1985	3,00%	1,41%	11,80%		4,50%		
7/1986	2,90%	2,15%	11,80%		5,20%		
7/1987	3,80%	3,03%	11,80%		5,90%		
7/1988	3,00%	3,00%	11,80%				
7/1989	3,00%	2,40%	12,90%		6,45%		
7/1990	3,10%	3,16%	12,80%		6,40%		
7/1991	4,70%	5,04%	12,20%		6,10%		
1/1992			12,20%		6,10%		41,44 DM
7/1992	2,87%	2,71%	12,50%		6,25%		42,63 DM
7/1993	4,36%	3,86%	13,40%		6,70%		44,49 DM
7/1994	3,39%	3,39%	13,40%		6,70%		46,00 DM
4/1995				1,00%		0,50%	
7/1995	0,50%	0,61%	13,20%	1,00%	6,60%	0,50%	46,23 DM
7/1996	0,95%	0,46%	13,40%	1,70%	6,70%	0,85%	46,67 DM
7/1997	1,65%	indiv.	1) 13,30%	1,70%	2) 6,65%	0,85%	47,44 DM
7/1998	0,44%	indiv.	1) 13,60%	1,70%	2) 6,80%	0,85%	47,65 DM
7/1999	1,34%	indiv.	1) 13,50%	1,70%	2) 6,75%	0,85%	48,29 DM
7/2000	0,60%	indiv.	1) 13,50%	1,70%	2) 6,75%	0,85%	48,58 DM
7/2001	1,91%	indiv.	1) 13,50%	1,70%	2) 6,75%	0,85%	49,51 DM

* Der aktuelle Rentenwert wurde als neue Formel ab 1.1.1992 eingeführt. Die vorherigen, fiktiv gerechneten Beträge im Internet: http://rvrecht.deutsche-rentenversicherung.de/Raa/Gt.do?f=G_WTAKTRTWG1 (vom 1.1.1972 bis 31.12.1978 bestehen Besonderheiten gegenüber den Rentenanpassungen).

Rentenanpassungen, Eigenbeteiligung zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie aktueller Rentenwert (Durchschnittsverdienst)

Jahr	Rentenanpassung		Beitragssatz		Eigenbeteiligung		aktueller Rentenwert
	brutto	netto	KV	PV	KV	PV	
1/2002		indiv.	1) 13,50%	1,70%	2) 6,75%	0,85%	25,31 €
7/2002	2,16%	indiv.	1) 14,00%	1,70%	2) 7,00%	0,85%	25,86 €
7/2003	1,04%	indiv.	1) 14,30%	1,70%	2) 7,15%	0,85%	26,13 €
4/2004				1,70%		3) 1,70%	
7/2004	---	---	1) 14,30%	1,70%	2) 7,15%	3) 1,70%	26,13 €
1/2005			1) 14,30%	4) 1,70%	2) 7,15%	3) 4) 1,70%	
7/2005	---	---	1) 13,30%	4) 1,70%	2) 5) 7,55%	3) 4) 1,70%	26,13 €
7/2007	0,54%	indiv.	1) 13,90%	4) 1,70%	2) 5) 7,85%	3) 4) 1,70%	26,27 €
7/2008	1,10%	indiv.	1) 14,00%	4) 1,95%	2) 5) 7,90%	3) 4) 1,95%	26,56 €
1/2009	---	---	1) 15,50%	4) 1,95%	2) 5) 8,20%	3) 4) 1,95%	
7/2009	2,41%	indiv.	1) 14,90%	4) 1,95%	2) 5) 7,90%	3) 4) 1,95%	27,20 €
1/2011	---	---	1) 15,50%	4) 1,95%	2) 5) 8,20%	3) 4) 1,95%	
7/2011	0,99%	indiv.	1) 15,50%	4) 1,95%	2) 5) 8,20%	3) 4) 1,95%	27,47 €
7/2012	2,18%	indiv.	1) 15,50%	4) 1,95%	2) 5) 8,20%	3) 4) 1,95%	28,07 €
1/2013	---	---	1) 15,50%	4) 2,05%	2) 5) 8,20%	3) 4) 2,05%	
7/2013	0,25%	indiv.	1) 15,50%	4) 2,05%	2) 5) 8,20%	3) 4) 2,05%	28,14 €
7/2014	1,67%	indiv.	1) 15,50%	4) 2,05%	2) 5) 8,20%	3) 4) 2,05%	28,61 €
1/2015	---	---	1) 14,60%	4) 2,35%	2) 5) 8,20%	3) 4) 2,35%	
3/2015	----	---	1) 14,60%	4) 2,35%	2) 5) 7,30%	3) 4) 2,35%	
7/2015	2,10%	indiv.	1) 14,60%	4) 2,35%	2) 5) 7,30%	3) 4) 2,35%	29,21 €
7/2016	4,25%	indiv.	1) 14,60%	4) 2,35%	2) 5) 7,30%	3) 4) 2,35%	30,45 €
1/2017	---	---	1) 14,60%	4) 2,55%	2) 5) 7,30%	3) 4) 2,55%	
ab 7/2017	1,90%	indiv.	1) 14,60%	4) 2,55%	2) 5) 7,30%	3) 4) 2,55%	31,03 €

- 1) durchschnittlicher KV-Beitrag, seit 1.7.1997 indiv. Beitragssatz der persönlichen Krankenkasse, ab 1.1.2009 allg. Beitragssatz festgeschrieben;
- 2) bei durchschnittlichem KV-Beitrag, seit 1.7.1997 individuell nach Beitragssatz der persönlichen Krankenkasse, ab 1.1.2009 fest, ab 1.3.2015 fest plus evtl. kassenindividueller Zusatzbeitrag
- 3) ab 1.4.2004 tragen die Rentner den PV-Beitrag alleine
- 4) ab 1.1.2005 zusätzlich 0,25% PV, wenn keine Elterneigenschaft (keine Kinder) vorliegt (ab Jg. 1940)
- 5) ab 1.7.2005 zum halben allg. Beitragssatz zusätzlich 0,9%, ab 1.1.2009 zu dem um 0,9% verminderten halben allg. Beitragssatz zusätzlich 0,9%, ab 1.1.2015 zum halben allg. Beitragssatz zusätzlich 0,9 %, ab 1.3.2015 zum halben allg. Beitragssatz zusätzlich kassenindividueller Zusatzbeitrag (Besonderheit: Eigenanteil in der landwirtschaftlichen KV beträgt 8,3%)

Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte

1959	5.602,00 DM	1993	48.178,00 DM
1960	6.101,00 DM	1994	49.142,00 DM
1961	6.723,00 DM	1995	50.665,00 DM
1962	7.328,00 DM	1996	51.678,00 DM
1963	7.775,00 DM	1997	52.143,00 DM
1964	8.467,00 DM	1998	52.925,00 DM
1965	9.229,00 DM	1999	53.507,00 DM
1966	9.893,00 DM	2000	54.256,00 DM
1967	10.219,00 DM	2001	55.216,00 DM
1968	10.842,00 DM	2002	28.626,00 €
1969	11.839,00 DM	2003	28.938,00 €
1970	13.343,00 DM	2004	29.060,00 €
1971	14.931,00 DM	2005	29.202,00 €
1972	16.335,00 DM	2006	29.494,00 €
1973	18.295,00 DM	2007	29.951,00 €
1974	20.381,00 DM	2008	30.625,00 €
1975	21.808,00 DM	2009	30.506,00 €
1976	23.335,00 DM	2010	31.144,00 €
1977	24.945,00 DM	2011	32.100,00 €
1978	26.242,00 DM	2012	33.002,00 €
1979	27.685,00 DM	2013	33.659,00 €
1980	29.485,00 DM	2014	34.514,00 €
1981	30.900,00 DM	2015	35.363,00 €
1982	32.198,00 DM	2016	36.187,00 €
1983	33.293,00 DM	2017	* 37.103,00 €
1984	34.292,00 DM	2018	* 37.873,00 €
1985	35.286,00 DM		
1986	36.627,00 DM		* vorläufige Entgelte
1987	37.726,00 DM		
1988	38.896,00 DM		
1989	40.063,00 DM		
1990	41.946,00 DM		
1991	44.421,00 DM		
1992	46.820,00 DM		

Bewertung und Ertrag des Beitrags ab 1.1.2018

12 Beiträge zu monatlich €	= jährlich €	entsprechen einem Bruttoverdienst von		ergeben an Entgelt- punkten	und erbringen an Rentenanwartschaften (Regelaltersrente)	
		monatlich €	jährlich €		monatlich €	jährlich €
83,70	1.004,40	450,00	5.400,00	0,1426	4,42	53,04
100,00	1.200,00	537,63	6.451,61	0,1703	5,28	63,36
120,00	1.440,00	645,16	7.741,94	0,2044	6,34	76,08
140,00	1.680,00	752,69	9.032,26	0,2385	7,40	88,80
158,10	1.897,20	850,00	10.200,00	0,2693	8,36	100,32
180,00	2.160,00	967,74	11.612,90	0,3066	9,51	114,12
200,00	2.400,00	1.075,27	12.903,23	0,3407	10,57	126,84
220,00	2.640,00	1.182,80	14.193,55	0,3748	11,63	139,56
240,00	2.880,00	1.290,32	15.483,87	0,4088	12,69	152,28
260,00	3.120,00	1.397,85	16.774,19	0,4429	13,74	164,88
283,19	3.398,28	1.522,50	18.270,00	0,4824	14,97	179,64
300,00	3.600,00	1.612,90	19.354,84	0,5110	15,86	190,32
325,00	3.900,00	1.747,31	20.967,74	0,5536	17,18	206,16
350,00	4.200,00	1.881,72	22.580,65	0,5962	18,50	222,00
375,00	4.500,00	2.016,13	24.193,55	0,6388	19,82	237,84
400,00	4.800,00	2.150,54	25.806,45	0,6814	21,14	253,68
425,00	5.100,00	2.284,95	27.419,35	0,7240	22,47	269,64
450,00	5.400,00	2.419,35	29.032,26	0,7666	23,79	285,48
475,00	5.700,00	2.553,76	30.645,16	0,8092	25,11	301,32
500,00	6.000,00	2.688,17	32.258,06	0,8517	26,43	317,16
525,00	6.300,00	2.822,58	33.870,97	0,8943	27,75	333,00
566,37	6.796,44	3.045,00	36.540,00	0,9648	29,94	359,28
587,03	7.044,36	3.156,08	37.873,00	1,0000	31,03	372,36
600,00	7.200,00	3.225,81	38.709,68	1,0221	31,72	380,64
625,00	7.500,00	3.360,22	40.322,58	1,0647	33,04	396,48
650,00	7.800,00	3.494,62	41.935,48	1,1073	34,36	412,32
675,00	8.100,00	3.629,03	43.548,39	1,1499	35,68	428,16
700,00	8.400,00	3.763,44	45.161,29	1,1924	37,00	444,00
725,00	8.700,00	3.897,85	46.774,19	1,2350	38,32	459,84
750,00	9.000,00	4.032,26	48.387,10	1,2776	39,64	475,68
775,00	9.300,00	4.166,67	50.000,00	1,3202	40,97	491,64
800,00	9.600,00	4.301,08	51.612,90	1,3628	42,29	507,48
825,00	9.900,00	4.435,48	53.225,81	1,4054	43,61	523,32
850,00	10.200,00	4.569,89	54.838,71	1,4480	44,93	539,16
875,00	10.500,00	4.704,30	56.451,61	1,4906	46,25	555,00
900,00	10.800,00	4.838,71	58.064,52	1,5331	47,57	570,84
925,00	11.100,00	4.973,12	59.677,42	1,5757	48,89	586,68
950,00	11.400,00	5.107,53	61.290,32	1,6183	50,22	602,64
975,00	11.700,00	5.241,94	62.903,23	1,6609	51,54	618,48
1.000,00	12.000,00	5.376,34	64.516,13	1,7035	52,86	634,32
1.025,00	12.300,00	5.510,75	66.129,03	1,7461	54,18	650,16
1.050,00	12.600,00	5.645,16	67.741,94	1,7887	55,50	666,00
1.075,00	12.900,00	5.779,57	69.354,84	1,8312	56,82	681,84
1.100,00	13.200,00	5.913,98	70.967,74	1,8738	58,14	697,68
1.125,00	13.500,00	6.048,39	72.580,65	1,9164	59,47	713,64
1.150,00	13.800,00	6.182,80	74.193,55	1,9590	60,79	729,48
1.175,00	14.100,00	6.317,20	75.806,45	2,0016	62,11	745,32
1.200,00	14.400,00	6.451,61	77.419,35	2,0442	63,43	761,16
1.209,00	14.508,00	6.500,00	78.000,00	2,0595	63,91	766,92

Geringfügige Beschäftigung/selbständige Tätigkeit

(Neuregelungen ab 1.1.2013 - ohne Besonderheiten)

Allgemeines

- Die Geringfügigkeitsgrenze wurde ab 1.1.2013 von monatlich 400 Euro auf **450 Euro** angehoben (§ 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV). Seitdem müssen Arbeitnehmer für die geringfügige Beschäftigung grundsätzlich einen Beitragsanteil zahlen. Beschäftigte können sich **durch Erklärung gegenüber dem Arbeitgeber von dieser Beitragspflicht befreien** lassen (§ 6 Abs. 1b SGB VI).
- Mehrere geringfügige Beschäftigungen/selbständige Tätigkeiten sind (wie bisher) zu addieren; geringfügige Beschäftigungen neben einer versicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung sind **eigenständig** zu beurteilen: der zeitlich erste Minijob ist frei, weitere sind pflichtig (§ 8 Abs. 2 Satz 1 SGB IV).
- Wer **am 31.12.2012** versicherungsfrei war, bleibt frei, sofern der Verdienst 400 Euro nicht übersteigt (§ 230 Abs. 8 SGB VI). Wird der Betrag von 400 Euro überschritten, entsteht **Beitragspflicht** (Aufstockung), von der man sich **durch Erklärung gegenüber dem Arbeitgeber befreien** lassen kann. Wer am 31.12.2012 bereits den Aufstockungsbetrag (bis 400 Euro) leistete, kann sich nicht befreien lassen (§ 229 Abs. 5 SGB VI).
- Geringfügige Beschäftigungen in Privathaushalten werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt (§ 8a SGB IV).
- **Einzugsstelle für alle geringfügigen Beschäftigten** ist die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (§ 28i SGB IV):

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Minijob-Zentrale, 45115 Essen

Telefon: 0355 2902-70799

E-Mail: minijob@minijob-zentrale.de

Telefax: 0201 384 97 97 97

Internet: www.minijob-zentrale.de

Beitragszahlung

Der Arbeitgeber zahlt Pauschalbeiträge und Steuer vom Verdienst:

- geringfügige Beschäftigung(en) **außerhalb Privathaushalten** (§ 8 SGB IV)
 - zur RV **15%** (§ 172 Abs. 3 SGB VI bzw. § 168 Abs. 1 Nr. 1b SGB VI, zusätzliche EP: § 76b SGB VI)
 - zur KV **13%** (§ 249b Satz 1 SGB V, keine zusätzlichen Leistungen)
 - Pauschalsteuer 2% (§ 40a Abs. 2 EStG)
 - gesamt damit 30%**
- geringfügige Beschäftigung(en) **in Privathaushalten** (§ 8a SGB IV)
 - zur RV 5% (§ 172 Abs. 3a SGB VI bzw. § 168 Abs. 1 Nr. 1c SGB VI, zusätzliche EP: § 76b SGB VI)
 - zur KV 5% (§ 249b Satz 2 SGB V, keine zusätzlichen Leistungen)
 - Pauschalsteuer 2% (§ 40a Abs. 2 EStG)
 - gesamt damit 12%**

Versicherte müssen bei Vorliegen von Versicherungspflicht grundsätzlich die **Differenz zum vollen Rentenbeitrag** von z. Zt. 18,60% leisten. Das sind **3,60%** bei geringfügigen Beschäftigten außerhalb **bzw. 13,60%** in Privathaushalten, sofern das Arbeitsentgelt mindestens monatlich 175 Euro beträgt. Bei einem niedrigeren Verdienst wird der Arbeitgeberbeitrag aus dem tatsächlichen Entgelt berechnet, die Differenz zum Beitrag aus 175 Euro hat der Arbeitnehmer zu tragen (vgl. Seiten 20 und 21). Versicherte können beim Arbeitgeber die Befreiung von der Versicherungspflicht beantragen (§ 6 Abs. 1b SGB VI).

>> Bewertung und Ertrag der Beiträge und Pauschalbeiträge vgl. Seiten 20 und 21 <<

Gleitzone (ab 1.1.2013)

Gleitzone (gilt nicht bei Zeiten der Berufsausbildung!)

Sie liegt **ab 1.1.2013** bei einem versicherungspflichtigen Verdienst **zwischen mtl. 450,01 Euro und 850,00 Euro** (§ 20 Abs. 2 SGB IV); mehrere Beschäftigungen sind zu addieren.

Beitragszahlung

- Der **Arbeitgeber** trägt die Hälfte des (Gesamtsozialversicherungs-)Beitrags aus dem tatsächlich erzielten Verdienst (für RV: § 168 Abs. 1 Nr. 1d SGB VI, für KV: § 249 Abs. 4 SGB V, für PV: § 58 Abs. 1 SGB XI, für AloV: § 346 Abs. 1a Nr. 1 SGB III).
Der Gesamtsozialversicherungsbeitrag wird zum Jahresanfang bestimmt und bleibt **dauerhaft für das ganze Jahr**. Beitragsatzänderungen, wie z. B. zum 1.7.2009 in der KV, wirken sich hier nicht aus!
- Für **Arbeitnehmer** wird der Anteil am (Gesamtsozialversicherungs-)Beitrag grundsätzlich aus einem niedrigeren Arbeitsverdienst (besondere Formel - siehe folgend) errechnet.
(für RV: § 163 Abs. 10 SGB VI, für KV: § 226 Abs. 4 SGB V, für PV: § 57 Abs. 1 SGB XI, für AloV: § 344 Abs. 4 SGB III).

Berechnungsschritte:

1. Der tatsächliche Arbeitsverdienst wird nach einer besonderen Formel (vgl. S. 22 u. 23) auf ein niedrigeres Bemessungsentgelt reduziert. Hierbei wird für das **ganze laufende Kalenderjahr** ein Faktor errechnet (2018: 0,7547), der auf den Gesamtsozialversicherungsbeitrag zum 1.1. des jeweiligen Jahres (**2018: 39,75%**) abstellt.
2. Von diesem **reduzierten** Bemessungsentgelt wird - nach Sozialversicherungszweigen getrennt - der **volle** (Gesamtsozialversicherungs-)Beitrag ermittelt (ab 1.1.2018: 39,75%).
3. Vom vereinbarten/regulären Arbeitsverdienst wird der hälftige **jeweils aktuell geltende** (Gesamtsozialversicherungs-)Beitrag **des Arbeitgebers** errechnet. Er beträgt zum **1.1.2018 die Hälfte von 38,75%** (= 18,60% RV, 14,60% KV, 3,00% AloV, 2,55% PV - ohne Zusatzbeiträge des Arbeitnehmers von 1,00% zur KV und 0,25% zur PV).
Dieser Betrag wird vom (Gesamtsozialversicherungs-)Beitrag **aus Ziffer 2 abgezogen**.
4. Arbeitnehmer tragen nur den verbleibenden Differenzbetrag
(für RV: § 168 Abs. 1 Nr. 1d SGB VI, für KV: § 249 Abs. 4 SGB V, für PV: § 58 Abs. 1 SGB XI, für AloV: § 346 Abs. 1a Nr. 2 SGB III).

Auswirkungen

- Arbeitnehmer haben einen geringeren Beitrag zu zahlen, als ohne die Gleitzone-Regelung.
- Arbeitnehmer erhalten dadurch aber auch eine geringere Rentensteigerung.
- Arbeitnehmer können **in der Rentenversicherung auf Antrag** auf diese günstigere Berechnung (für die Zukunft) verzichten, den regulären Beitrag (z. Zt. 9,30%) aus dem Verdienst zahlen und dadurch eine höhere Rentensteigerung erhalten (§ 163 Abs. 10 Sätze 6 und 7 SGB VI).
In der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung verbleibt es bei dem geminderten Beitrag.

>> **Formeln und Berechnungsbeispiele zur Gleitzone/Beitragsberechnung vgl. Seiten 22 u. 23** <<

Bewertung und Ertrag einer geringfügigen Beschäftigung ab 1.1.2018 (ohne Privathaushalte)

- Rundungsdifferenzen sind möglich -

Eine geringfügige Beschäftigung liegt bei einem (regelmäßigen) Verdienst von bis zu monatlich **450 Euro** vor. Es ist vom Arbeitgeber ein pauschaler Rentenbeitrag von 15% zu leisten, der von den Versicherten um 3,6% auf den vollen Beitrag (derzeit 18,6%) aufzustocken ist. Gleiches gilt neben einer Hauptbeschäftigung. Beschäftigte können sich durch Erklärung gegenüber dem Arbeitgeber von der Beitragspflicht befreien lassen. Dann zahlt nur der Arbeitgeber seinen Pauschalbeitrag von 15%.

Beitragsentrichtung **nur durch den Arbeitgeber** (Pauschalbeitrag 15%)

monatlicher Verdienst €	15% Beitrag des Arbeitgebers €	kein Aufstockungs-Beitrag des Arbeitnehmers	monatliche Anwartschaft bei einer Beschäftigung von			
			1 Monat		1 Jahr	
			EP	€	EP	€
100,00	15,00	-	0,0021	0,07	0,0256	0,79
125,00	18,75	-	0,0027	0,08	0,0319	0,99
175,00	26,25	-	0,0037	0,12	0,0447	1,39
200,00	30,00	-	0,0043	0,13	0,0511	1,59
225,00	33,75	-	0,0048	0,15	0,0575	1,78
250,00	37,50	-	0,0053	0,17	0,0639	1,98
275,00	41,25	-	0,0059	0,18	0,0702	2,18
300,00	45,00	-	0,0064	0,20	0,0767	2,38
325,00	48,75	-	0,0069	0,21	0,0831	2,58
350,00	52,50	-	0,0075	0,23	0,0894	2,78
375,00	56,25	-	0,0080	0,25	0,0958	2,97
400,00	60,00	-	0,0085	0,26	0,1022	3,17
425,00	63,75	-	0,0090	0,28	0,1086	3,37
450,00	67,50	-	0,0096	0,30	0,1150	3,57

→ Aus den **Zuschlägen an EP errechnen sich auch Monate für die Wartezeit.**

(Umrechnung wie beim Versorgungsausgleich: Summe der Entgeltpunkte geteilt durch 0,0313 ergibt Wartezeitmonate - aufgerundet -, sofern nicht bereits Wartezeitmonate anzurechnen sind).

Beitragsentrichtung **durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer** (gesamt 18,6%)

monatlicher Verdienst €	15% Beitrag des Arbeitgebers €	3,6% Beitrag des Versicherten €	mind. Differenz zu 18,6% aus mtl. 175,00 €	monatliche Anwartschaft bei einer Beschäftigung von			
				1 Monat		1 Jahr	
				EP	€	EP	€
100,00	15,00	-	17,55	0,0046	0,14	0,0554	1,72
125,00	18,75	-	13,80	0,0046	0,14	0,0554	1,72
175,00	26,25	6,30	-	0,0046	0,14	0,0554	1,72
200,00	30,00	7,20	-	0,0053	0,16	0,0634	1,97
225,00	33,75	8,10	-	0,0059	0,18	0,0713	2,21
250,00	37,50	9,00	-	0,0066	0,20	0,0792	2,46
275,00	41,25	9,90	-	0,0073	0,23	0,0871	2,70
300,00	45,00	10,80	-	0,0079	0,25	0,0951	2,95
325,00	48,75	11,70	-	0,0086	0,27	0,1030	3,20
350,00	52,50	12,60	-	0,0092	0,29	0,1109	3,44
375,00	56,25	13,50	-	0,0099	0,31	0,1188	3,69
400,00	60,00	14,40	-	0,0106	0,33	0,1267	3,93
425,00	63,75	15,30	-	0,0112	0,35	0,1347	4,18
450,00	67,50	16,20	-	0,0119	0,37	0,1426	4,42

→ Es liegen **reguläre Pflichtbeiträge** für die Erfüllung von Wartezeiten und sonstigen Bestimmungen vor (z. B. Versicherungsschutz Erwerbsminderungsrenten, Pflichtbeiträge für Altersrente für langjährig und besonders langjährig Versicherte oder versicherungsrechtliche Voraussetzungen für Reha-Leistungen).

Bewertung und Ertrag einer geringfügigen Beschäftigung ab 1.1.2018 in Privathaushalten

- Rundungsdifferenzen sind möglich -

Für **geringfügige Beschäftigungen in Privathaushalten** gilt seit 1.1.2013 die Grenze von monatlich **450 Euro** (regelmäßigem) Verdienst. Es ist vom Arbeitgeber ein pauschaler Rentenbeitrag von 5% zu leisten, der von den Versicherten um 13,6% auf den vollen Beitrag (derzeit 18,6%) aufzustocken ist. Gleiches gilt neben einer Hauptbeschäftigung.

Beschäftigte können sich durch Erklärung gegenüber dem Arbeitgeber von der Beitragspflicht befreien lassen. Dann zahlt nur der Arbeitgeber seinen Pauschalbeitrag von 5%.

Beitragsentrichtung **nur durch den Arbeitgeber** (Pauschalbeitrag 5%)

monatlicher Verdienst	5% Beitrag des Arbeitgebers	kein Aufstockungs-Beitrag des Arbeitnehmers	monatliche Anwartschaft bei einer Beschäftigung von			
			1 Monat		1 Jahr	
€	€		EP	€	EP	€
100,00	5,00	-	0,0007	0,02	0,0085	0,26
125,00	6,25	-	0,0009	0,03	0,0106	0,33
175,00	8,75	-	0,0012	0,04	0,0149	0,46
200,00	10,00	-	0,0014	0,04	0,0170	0,53
225,00	11,25	-	0,0016	0,05	0,0192	0,59
250,00	12,50	-	0,0018	0,06	0,0213	0,66
275,00	13,75	-	0,0020	0,06	0,0234	0,73
300,00	15,00	-	0,0021	0,07	0,0256	0,79
325,00	16,25	-	0,0023	0,07	0,0277	0,86
350,00	17,50	-	0,0025	0,08	0,0298	0,93
375,00	18,75	-	0,0027	0,08	0,0319	0,99
400,00	20,00	-	0,0028	0,09	0,0341	1,06
425,00	21,25	-	0,0030	0,09	0,0362	1,12
450,00	22,50	-	0,0032	0,10	0,0383	1,19

→ Aus den **Zuschlägen an EP errechnen sich auch Monate für die Wartezeit.**

(Umrechnung wie beim Versorgungsausgleich: Summe der Entgeltpunkte geteilt durch 0,0313 ergibt Wartezeitmonate - aufgerundet -, sofern nicht bereits Wartezeitmonate anzurechnen sind).

Beitragsentrichtung **durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer** (gesamt 18,6%)

monatlicher Verdienst	5% Beitrag des Arbeitgebers	13,6% Beitrag des Versicherten	mind. Differenz zu 18,6% aus mtl. 175,00 €	monatliche Anwartschaft bei einer Beschäftigung von			
				1 Monat		1 Jahr	
€	€	€		EP	€	EP	€
100,00	5,00	-	27,55	0,0046	0,14	0,0554	1,72
125,00	6,25	-	26,30	0,0046	0,14	0,0554	1,72
175,00	8,75	23,80	-	0,0046	0,14	0,0554	1,72
200,00	10,00	27,20	-	0,0053	0,16	0,0634	1,97
225,00	11,25	30,60	-	0,0059	0,18	0,0713	2,21
250,00	12,50	34,00	-	0,0066	0,20	0,0792	2,46
275,00	13,75	37,40	-	0,0073	0,23	0,0871	2,70
300,00	15,00	40,80	-	0,0079	0,25	0,0951	2,95
325,00	16,25	44,20	-	0,0086	0,27	0,1030	3,20
350,00	17,50	47,60	-	0,0092	0,29	0,1109	3,44
375,00	18,75	51,00	-	0,0099	0,31	0,1188	3,69
400,00	20,00	54,40	-	0,0106	0,33	0,1267	3,93
425,00	21,25	57,80	-	0,0112	0,35	0,1347	4,18
450,00	22,50	61,20	-	0,0119	0,37	0,1426	4,42

→ Es liegen **reguläre Pflichtbeiträge** für die Erfüllung von Wartezeiten und sonstigen Bestimmungen vor (z. B. Versicherungsschutz Erwerbsminderungsrenten, Pflichtbeiträge für Altersrente für langjährig und besonders langjährig Versicherte oder versicherungsrechtliche Voraussetzungen für Reha-Leistungen).

Gleitzone in der Zeit ab 1.1.2018 (ohne Berufsausbildung)

Beitragsberechnung und Bewertung

Bei einem monatlichen Arbeitsentgelt zwischen 450,01 Euro und 850,00 Euro (= Gleitzone, § 20 SGB IV) werden die Gesamtsozialversicherungsbeiträge grundsätzlich nicht aus dem tatsächlich bezogenen Arbeitsentgelt, sondern aus einem verminderten Bemessungsentgelt berechnet.

Die Formel lautet:

Beitragspflichtiges Bemessungsentgelt (auch für Rentenberechnung)

$$= F \times 450 + \left(\left\{ \frac{850}{850-450} \right\} - \left\{ \frac{450}{850-450} \right\} \times F \right) \times (AE - 450)$$

Faktor F = 0,7547 (im Jahr 2018; wurde für das ganze Kalenderjahr festgelegt)

↳ 30% (= Gesamtbetrag des AG bei geringfügiger Beschäftigung)

allgem. durchschn. Gesamtsozialvers.beitrag am 1.1.(2018: **39,75%** * s. S. 23 u. 19)

AE = tatsächliches Arbeitsentgelt

(RV: § 163 Abs.10 SGB VI, KV: § 226 Abs.4 SGB V, AloV: § 344 Abs.4 SGB III, PV § 58 Abs.5 SGB XI)

Dabei beträgt der Beitragsanteil

→ des Arbeitgebers: tatsächlich bezogenes Arbeitsentgelt x 1/2 Gesamtsozialversicherungsbeitrag ohne 1% Zusatzbeitrag der KV und 0,25% PV

→ des Arbeitnehmers: beitragspflichtiges Bemessungsentgelt x Gesamtsozialversicherungsbeitrag mit 1% Zusatzbeitrag der KV und gegebenenfalls 0,25% PV abzüglich Beitragsanteil des Arbeitgebers

Beispiel:

Das tatsächlich bezogene Arbeitsentgelt (AE) beträgt monatlich 500,00 Euro.

Errechnet wird das der Beitragsberechnung zugrunde liegende Arbeitsentgelt.

Formel:

↓ jeweiliges AE

$$0,7547 \times 450 + [2,125 - (1,125 \times 0,7547)] \times (500 - 450)$$

$$= 339,62 + 1,2760 \times 50$$

$$= 339,62 + 63,80 = 403,42$$

→ **Beitragspflichtiges Bemessungsentgelt: 403,42 €**

Beiträge:

Gesamtsozialversicherungsbeitrag (mit 1%, ohne 0,25%)	403,42 € x 39,75%	=	160,36 €
Beitrag des Arbeitgebers	500,00 € x 19,3750%	=	96,88 €
Beitrag des Arbeitnehmers	Rest	=	63,48 €
ggf. zusätzlich 0,25 % PV-Beiträge aus Bemessungsentgelt 403,42 €		=	+ 1,01 €
(bei Fehlen von Elterneigenschaft = keine Kinder)			-----
	Arbeitnehmer gesamt		64,49 €

Gleitzone in der Zeit ab 1.1.2018 (ohne Berufsausbildung)

Beitragsberechnung und Bewertung

Berechnung des allgemeinen durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungsbeitrags

* fest für das Kalenderjahr 2018	RV	18,60%
ohne 0,25% PV	allg. KV	14,60%
	durchschnittlicher Zusatzbeitrag der KV	1,00%
	AloV	3,00%
	(allg.) PV	2,55%
	am 1.1.2018 durchschnittlich	39,75%

Beispielberechnungen (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Beitragsberechnung des Gesamtsozialversicherungsbeitrags

Arbeitsentgelt (AE)		Aktueller Ø Gesamtsozialvers.beitrag			ggf.
tatsächlich	beitr.pflichtig (Bem.entgelt)	gesamt (39,75% aus Bem.entgelt)	Arbeitgeber (19,3750% aus tatsächl. AE)	Arbeitnehmer (Differenz)	zuzügl. 0,25% für PV
450,01 €	339,63 €	135,00 €	87,19 €	47,81 €	0,85 €
500,00 €	403,42 €	160,36 €	96,88 €	63,48 €	1,01 €
600,00 €	531,02 €	211,08 €	116,25 €	94,83 €	1,33 €
700,00 €	658,62 €	261,80 €	135,63 €	126,17 €	1,65 €
800,00 €	786,22 €	312,52 €	155,00 €	157,52 €	1,97 €
850,00 €	850,00 €	337,88 €	164,69 €	173,19 €	2,13 €

Beitragsberechnung und Rentenanwartschaft in der Rentenversicherung (§ 168 Abs. 1 SGB VI)

Arbeitsentgelt (AE)		Rentenversicherungsbeitrag			monatliche Rentenanwartschaft	
tatsächlich	beitr.pflichtig (Bem.entgelt)	gesamt (18,60% aus Bem.entgelt)	Arbeitgeber (9,30% aus tatsächl. AE)	Arbeit- nehmer (Differenz)	für eine Beschäftigung von	
					1 Monat	1 Jahr
450,01 €	339,63 €	63,17 €	41,85 €	21,32 €	0,28 €	3,34 €
500,00 €	403,42 €	75,04 €	46,50 €	28,54 €	0,33 €	3,97 €
550,00 €	467,22 €	86,90 €	51,15 €	35,75 €	0,38 €	4,59 €
600,00 €	531,02 €	98,77 €	55,80 €	42,97 €	0,43 €	5,22 €
650,00 €	594,82 €	110,64 €	60,45 €	50,19 €	0,49 €	5,85 €
700,00 €	658,62 €	122,50 €	65,10 €	57,40 €	0,54 €	6,48 €
750,00 €	722,42 €	134,37 €	69,75 €	64,62 €	0,59 €	7,10 €
800,00 €	786,22 €	146,24 €	74,40 €	71,84 €	0,65 €	7,73 €
850,00 €	850,00 €	158,10 €	79,05 €	79,05 €	0,70 €	8,36 €

Verzichtet der Versicherte auf die Berechnung aus dem Bemessungsentgelt (§ 163 Abs.10 Sätze 6 und 7 SGB VI), so trägt er auch den halben Beitrag aus dem vollen Arbeitsentgelt (z. Zt. 9,30%) und erwirbt reguläre Anwartschaften (vgl. Tabelle Seite 17).

Überschlägige Ermittlung der Rentenanwartschaft in Euro

- ohne Berücksichtigung von Abschlägen -

berechnet nach dem aktuellen Rentenwert vom 1.1. bis 30.6.2018 (= 31,03 Euro)
(Rundungsdifferenzen möglich)

→ Die Anwartschaften in den neuen Bundesländern betragen davon z. Zt. 95,68%

Anrechnungsfähige Jahre (Monate)

Entgelt- punkte	1 (12)	2 (24)	3 (36)	4 (48)	5 (60)	6 (72)	7 (84)	8 (96)
0,1000	3,10	6,21	9,31	12,41	15,52	18,62	21,72	24,82
0,2000	6,21	12,41	18,62	24,82	31,03	37,24	43,44	49,65
0,3000	9,31	18,62	27,93	37,24	46,55	55,85	65,16	74,47
0,4000	12,41	24,82	37,24	49,65	62,06	74,47	86,88	99,30
0,5000	15,52	31,03	46,55	62,06	77,58	93,09	108,61	124,12
0,6000	18,62	37,24	55,85	74,47	93,09	111,71	130,33	148,94
0,7000	21,72	43,44	65,16	86,88	108,61	130,33	152,05	173,77
0,7500	23,27	46,55	69,82	93,09	116,36	139,64	162,91	186,18
0,8000	24,82	49,65	74,47	99,30	124,12	148,94	173,77	198,59
0,8500	26,38	52,75	79,13	105,50	131,88	158,25	184,63	211,00
0,9000	27,93	55,85	83,78	111,71	139,64	167,56	195,49	223,42
1,0000	31,03	62,06	93,09	124,12	155,15	186,18	217,21	248,24
1,1000	34,13	68,27	102,40	136,53	170,67	204,80	238,93	273,06
1,2000	37,24	74,47	111,71	148,94	186,18	223,42	260,65	297,89
1,3000	40,34	80,68	121,02	161,36	201,70	242,03	282,37	322,71
1,4000	43,44	86,88	130,33	173,77	217,21	260,65	304,09	347,54
1,5000	46,55	93,09	139,64	186,18	232,73	279,27	325,82	372,36
1,6000	49,65	99,30	148,94	198,59	248,24	297,89	347,54	397,18
1,7000	52,75	105,50	158,25	211,00	263,76	316,51	369,26	422,01
1,8000	55,85	111,71	167,56	223,42	279,27	335,12	390,98	446,83
1,9000	58,96	117,91	176,87	235,83	294,79	353,74	412,70	471,66
2,0000	62,06	124,12	186,18	248,24	310,30	372,36	434,42	496,48

Entgelt- punkte	9 (108)	10 (120)	11 (132)	12 (144)	13 (156)	14 (168)	15 (180)	16 (192)
0,1000	27,93	31,03	34,13	37,24	40,34	43,44	46,55	49,65
0,2000	55,85	62,06	68,27	74,47	80,68	86,88	93,09	99,30
0,3000	83,78	93,09	102,40	111,71	121,02	130,33	139,64	148,94
0,4000	111,71	124,12	136,53	148,94	161,36	173,77	186,18	198,59
0,5000	139,64	155,15	170,67	186,18	201,70	217,21	232,73	248,24
0,6000	167,56	186,18	204,80	223,42	242,03	260,65	279,27	297,89
0,7000	195,49	217,21	238,93	260,65	282,37	304,09	325,82	347,54
0,7500	209,45	232,73	256,00	279,27	302,54	325,82	349,09	372,36
0,8000	223,42	248,24	273,06	297,89	322,71	347,54	372,36	397,18
0,8500	237,38	263,76	290,13	316,51	342,88	369,26	395,63	422,01
0,9000	251,34	279,27	307,20	335,12	363,05	390,98	418,91	446,83
1,0000	279,27	310,30	341,33	372,36	403,39	434,42	465,45	496,48
1,1000	307,20	341,33	375,46	409,60	443,73	477,86	512,00	546,13
1,2000	335,12	372,36	409,60	446,83	484,07	521,30	558,54	595,78
1,3000	363,05	403,39	443,73	484,07	524,41	564,75	605,09	645,42
1,4000	390,98	434,42	477,86	521,30	564,75	608,19	651,63	695,07
1,5000	418,91	465,45	512,00	558,54	605,09	651,63	698,18	744,72
1,6000	446,83	496,48	546,13	595,78	645,42	695,07	744,72	794,37
1,7000	474,76	527,51	580,26	633,01	685,76	738,51	791,27	844,02
1,8000	502,69	558,54	614,39	670,25	726,10	781,96	837,81	893,66
1,9000	530,61	589,57	648,53	707,48	766,44	825,40	884,36	943,31
2,0000	558,54	620,60	682,66	744,72	806,78	868,84	930,90	992,96

Überschlägige Ermittlung der Rentenanwartschaft in Euro

- ohne Berücksichtigung von Abschlägen -

Diese Rentenbeträge vermindern sich um die Eigenbeteiligung
zur Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung (Werte siehe Seite 2).

Anrechnungsfähige Jahre (Monate)

17 (204)	18 (216)	19 (228)	20 (240)	21 (252)	22 (264)	23 (276)	Entgelt- punkte
52,75	55,85	58,96	62,06	65,16	68,27	71,37	0,1000
105,50	111,71	117,91	124,12	130,33	136,53	142,74	0,2000
158,25	167,56	176,87	186,18	195,49	204,80	214,11	0,3000
211,00	223,42	235,83	248,24	260,65	273,06	285,48	0,4000
263,76	279,27	294,79	310,30	325,82	341,33	356,85	0,5000
316,51	335,12	353,74	372,36	390,98	409,60	428,21	0,6000
369,26	390,98	412,70	434,42	456,14	477,86	499,58	0,7000
395,63	418,91	442,18	465,45	488,72	512,00	535,27	0,7500
422,01	446,83	471,66	496,48	521,30	546,13	570,95	0,8000
448,38	474,76	501,13	527,51	553,89	580,26	606,64	0,8500
474,76	502,69	530,61	558,54	586,47	614,39	642,32	0,9000
527,51	558,54	589,57	620,60	651,63	682,66	713,69	1,0000
580,26	614,39	648,53	682,66	716,79	750,93	785,06	1,1000
633,01	670,25	707,48	744,72	781,96	819,19	856,43	1,2000
685,76	726,10	766,44	806,78	847,12	887,46	927,80	1,3000
738,51	781,96	825,40	868,84	912,28	955,72	999,17	1,4000
791,27	837,81	884,36	930,90	977,45	1.023,99	1.070,54	1,5000
844,02	893,66	943,31	992,96	1.042,61	1.092,26	1.141,90	1,6000
896,77	949,52	1.002,27	1.055,02	1.107,77	1.160,52	1.213,27	1,7000
949,52	1.005,37	1.061,23	1.117,08	1.172,93	1.228,79	1.284,64	1,8000
1.002,27	1.061,23	1.120,18	1.179,14	1.238,10	1.297,05	1.356,01	1,9000
1.055,02	1.117,08	1.179,14	1.241,20	1.303,26	1.365,32	1.427,38	2,0000

24 (288)	25 (300)	30 (360)	35 (420)	40 (480)	45 (540)	50 (600)	Entgelt- punkte
74,47	77,58	93,09	108,61	124,12	139,64	155,15	0,1000
148,94	155,15	186,18	217,21	248,24	279,27	310,30	0,2000
223,42	232,73	279,27	325,82	372,36	418,91	465,45	0,3000
297,89	310,30	372,36	434,42	496,48	558,54	620,60	0,4000
372,36	387,88	465,45	543,03	620,60	698,18	775,75	0,5000
446,83	465,45	558,54	651,63	744,72	837,81	930,90	0,6000
521,30	543,03	651,63	760,24	868,84	977,45	1.086,05	0,7000
558,54	581,81	698,18	814,54	930,90	1.047,26	1.163,63	0,7500
595,78	620,60	744,72	868,84	992,96	1.117,08	1.241,20	0,8000
633,01	659,39	791,27	923,14	1.055,02	1.186,90	1.318,78	0,8500
670,25	698,18	837,81	977,45	1.117,08	1.256,72	1.396,35	0,9000
744,72	775,75	930,90	1.086,05	1.241,20	1.396,35	1.551,50	1,0000
819,19	853,33	1.023,99	1.194,66	1.365,32	1.535,99	1.706,65	1,1000
893,66	930,90	1.117,08	1.303,26	1.489,44	1.675,62	1.861,80	1,2000
968,14	1.008,48	1.210,17	1.411,87	1.613,56	1.815,26	2.016,95	1,3000
1.042,61	1.086,05	1.303,26	1.520,47	1.737,68	1.954,89	2.172,10	1,4000
1.117,08	1.163,63	1.396,35	1.629,08	1.861,80	2.094,53	2.327,25	1,5000
1.191,55	1.241,20	1.489,44	1.737,68	1.985,92	2.234,16	2.482,40	1,6000
1.266,02	1.318,78	1.582,53	1.846,29	2.110,04	2.373,80	2.637,55	1,7000
1.340,50	1.396,35	1.675,62	1.954,89	2.234,16	2.513,43	2.792,70	1,8000
1.414,97	1.473,93	1.768,71	2.063,50	2.358,28	2.653,07	2.947,85	1,9000
1.489,44	1.551,50	1.861,80	2.172,10	2.482,40	2.792,70	3.103,00	2,0000

Versicherungszeiten im Ausland - Übersicht der Verbindungsstellen

Verbindungsstelle für:	Versicherungsträger:	
Albanien	DRV Rheinland-Pfalz,	67340 Speyer
Australien	DRV Oldenburg-Bremen,	26112 Oldenburg
Belgien	DRV Rheinland,	40194 Düsseldorf
Bosnien-Herzegowina	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Brasilien	DRV Nordbayern,	97064 Würzburg
Bulgarien	DRV Mitteldeutschland,	06092 Halle
Chile	DRV Rheinland,	40194 Düsseldorf
Dänemark	DRV Nord,	23544 Lübeck
Estland	DRV Nord,	17030 Neubrandenburg
Finnland	DRV Nord,	23544 Lübeck
Frankreich 1)	DRV Rheinland-Pfalz,	67340 Speyer
Griechenland	DRV Baden-Württemberg,	70429 Stuttgart
Großbritannien und Nordirland	DRV Nord,	22037 Hamburg
Indien	DRV Nord,	22037 Hamburg
Irland	DRV Nord,	22037 Hamburg
Island	DRV Westfalen,	48125 Münster
Israel	DRV Rheinland,	40194 Düsseldorf
Italien 1)	DRV Schwaben,	86223 Augsburg
Japan	DRV Braunschweig-Hannover,	38102 Braunschweig
Kanada/Quebec	DRV Nord,	22037 Hamburg
Korea	DRV Braunschweig-Hannover,	38102 Braunschweig
Kosovo	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Kroatien	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Lettland	DRV Nord,	17030 Neubrandenburg
Liechtenstein	DRV Baden-Württemberg,	76122 Karlsruhe
Litauen	DRV Nord,	17030 Neubrandenburg
Luxemburg 1)	DRV Rheinland-Pfalz,	67340 Speyer
Malta	DRV Schwaben,	86223 Augsburg
Marokko	DRV Schwaben,	86223 Augsburg

Versicherungszeiten im Ausland - Übersicht der Verbindungsstellen

Verbindungsstelle für:	Versicherungsträger:	
Mazedonien	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Moldau	DRV Nordbayern,	97064 Würzburg
Montenegro	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Niederlande	DRV Westfalen,	48125 Münster
Norwegen	DRV Nord,	23544 Lübeck
Österreich	DRV Bayern Süd,	81729 München
Phillipinen	DRV Braunschweig-Hannover	38102 Braunschweig
Polen	DRV Berlin-Brandenburg,	14047 Berlin
Portugal	DRV Nordbayern,	97064 Würzburg
Rumänien	DRV Nordbayern,	97064 Würzburg
Schweden	DRV Nord,	23544 Lübeck
Schweiz	DRV Baden-Württemberg,	76122 Karlsruhe
Serbien	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Slowakei	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Slowenien	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Spanien	DRV Rheinland,	40194 Düsseldorf
Tschechien	DRV Bayern Süd,	84024 Landshut
Türkei	DRV Nordbayern,	95440 Bayreuth
Tunesien	DRV Schwaben,	86223 Augsburg
Ungarn	DRV Mitteldeutschland,	99107 Erfurt, Postfach 900408
Uruguay	DRV Rheinland,	40194 Düsseldorf
USA	DRV Nord,	22037 Hamburg
Zypern (griechischer Teil)	DRV Baden-Württemberg,	70429 Stuttgart

1) Besonderheiten für Frankreich, Italien und Luxemburg:

DRV Saarland, 66111 Saarbrücken, zuständig bei Wohnsitz Saarland und letzter mitgliedstaatlicher Beitrag in diesen Ländern.

Alle Länder: DRV Bund, 10704 Berlin und DRV Knappschaft-Bahn-See, 44781 Bochum.

Anhebung der Altersgrenze ab 1.1.2012 bei der Regelaltersrente und der Altersrente für langjährig Versicherte

Geb.- jahr/ Monat	Regelaltersrente			Altersrente für langjährig Versicherte						
	An- hebung um Monate	auf Jahr/ Monat	mit Vertr.- Schutz ATZ 2007	Abschlagsfrei ab Alter (ohne Vertrauens- schutz ATZ)		mit Vertr.- Schutz ATZ 2007	vorzeitige Inanspruch- nahme ab Alter (ohne Vertrauens- schutz ATZ)		mit Vertrauens- schutz ATZ 2007	
				An- hebung um Monate	auf Jahr/ Monat	Jahr/ Monat	Jahr/ Monat	max. Abschlag	Jahr/ Monat	max. Abschlag
1952										
Jan	6	65+6	65	6	65+6	65	63	9,0%	62	10,8%
Feb	6	65+6	65	6	65+6	65	63	9,0%	62	10,8%
März	6	65+6	65	6	65+6	65	63	9,0%	62	10,8%
April	6	65+6	65	6	65+6	65	63	9,0%	62	10,8%
Mai	6	65+6	65	6	65+6	65	63	9,0%	62	10,8%
Jun-Dez	6	65+6	65	6	65+6	65	63	9,0%	62	10,8%
1953	7	65+7	65	7	65+7	65	63	9,3%	62	10,8%
1954	8	65+8	65	8	65+8	65	63	9,6%	62	10,8%
1955	9	65+9	-	9	65+9	-	63	9,9%	-	-
1956	10	65+10	-	10	65+10	-	63	10,2%	-	-
1957	11	65+11	-	11	65+11	-	63	10,5%	-	-
1958	12	66	-	12	66	-	63	10,8%	-	-
1959	14	66+2	-	14	66+2	-	63	11,4%	-	-
1960	16	66+4	-	16	66+4	-	63	12,0%	-	-
1961	18	66+6	-	18	66+6	-	63	12,6%	-	-
1962	20	66+8	-	20	66+8	-	63	13,2%	-	-
1963	22	66+10	-	22	66+10	-	63	13,8%	-	-
ab 1964	24	67	-	24	67	-	63	14,4%	-	-

Vertrauensschutzregelung

für die Regelaltersrente und Altersrente für langjährig Versicherte siehe Seite 30.

Anhebung der Altersgrenze ab 1.1.2012 bei den Altersrenten für schwerbehinderte Menschen und besonders langjährig Versicherte

Altersrente für schwerbehinderte Menschen							Altersrente für besonders langjährig Versicherte	Geb.- jahr/ Monat
Abschlagsfrei ab Alter (ohne Vertrauensschutz ATZ)		mit Vertr.- Schutz ATZ 2007	vorzeitige Inanspruch- nahme ab Alter (ohne Vertrauens- schutz ATZ)		mit Vertrauens- schutz ATZ 2007		abschlagsfrei ab Alter	
An- hebung um Monate	auf Jahr/ Monat	Jahr/ Monat	Jahr/ Monat	max. Abschlag	Jahr/ Monat	max. Abschlag		
								1952
1	63+1	63	60+1	10,8%	60	10,8%	63	Jan
2	63+2	63	60+2	10,8%	60	10,8%	63	Feb
3	63+3	63	60+3	10,8%	60	10,8%	63	März
4	63+4	63	60+4	10,8%	60	10,8%	63	April
5	63+5	63	60+5	10,8%	60	10,8%	63	Mai
6	63+6	63	60+6	10,8%	60	10,8%	63	Jun-Dez
7	63+7	63	60+7	10,8%	60	10,8%	63+2	1953
8	63+8	63	60+8	10,8%	60	10,8%	63+4	1954
9	63+9	-	60+9	10,8%	-	-	63+6	1955
10	63+10	-	60+10	10,8%	-	-	63+8	1956
11	63+11	-	60+11	10,8%	-	-	63+10	1957
12	64	-	61	10,8%	-	-	64	1958
14	64+2	-	61+2	10,8%	-	-	64+2	1959
16	64+4	-	61+4	10,8%	-	-	64+4	1960
18	64+6	-	61+6	10,8%	-	-	64+6	1961
20	64+8	-	61+8	10,8%	-	-	64+8	1962
22	64+10	-	61+10	10,8%	-	-	64+10	1963
24	65	-	62	10,8%	-	-	65	ab 1964

Vertrauensschutzregelung

für die Altersrente für schwerbehinderte Menschen siehe Seite 30.

Informationen

zur Wartezeit von 45 Jahren siehe Seite 31.

Altersrente

Vertrauensschutzregelungen

Vertrauensschutzregelung für die Regelaltersrente und die Altersrente für langjährig Versicherte

Für Versicherte, die

- vor dem 1.1.1955 geboren sind **und**
vor dem 1.1.2007 Altersteilzeitarbeit (i. S. d. §§ 2 und 3 Abs. 1 Nr. 1 AltTZG) vereinbart haben
oder
- Anpassungsgeld für entlassene Arbeitnehmer des Bergbau bezogen haben
(kein Stichtag oder Geburtsjahrgang gegeben, Infos zur Leistung unter Telefon 0800 1000 480 80
bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See)

erfolgt **keine Anhebung** der Altersgrenze, d. h. ein Rentenbeginn mit dem 65. Lebensjahr ist ohne Abschläge möglich.

Vertrauensschutzregelung für die Altersrente für schwerbehinderte Menschen

Für Versicherte, die

- am 1.1.2007 als schwerbehinderte Menschen (§ 2 Abs. 2 SGB IX) anerkannt waren **und**
vor dem 1.1.1955 geboren sind **und**
vor dem 1.1.2007 Altersteilzeitarbeit (i. S. d. §§ 2 und 3 Abs. 1 Nr. 1 AltTZG) vereinbart haben
oder
- am 1.1.2007 als schwerbehinderte Menschen (§ 2 Abs. 2 SGB IX) anerkannt waren **und**
Anpassungsgeld für entlassene Arbeitnehmer des Bergbau bezogen haben
(kein Stichtag oder Geburtsjahrgang gegeben, Infos zur Leistung unter Telefon 0800 1000 480 80
bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See)

erfolgt **keine Anhebung** der Altersgrenzen, d. h. ein Rentenbeginn mit dem 63. Lebensjahr ist ohne Abschläge möglich, ab dem 60. Lebensjahr mit 10,8% Rentenabschlag.

Altersrente für besonders langjährig Versicherte

Wartezeit von 45 Jahren

Zur Wartezeit von 45 Jahren zählen bei Rentenbeginn ab 1.7.2014:

- Zeiten mit Pflichtbeiträgen für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit, hierzu zählen auch die in § 55 Abs. 2 SGB VI genannten Zeiten
- Zuschlagsmonate aus einer geringfügigen, nicht versicherungspflichtigen Beschäftigung (Minijob)
- Berücksichtigungszeiten wegen Pflege und Kindererziehung
- Ersatzzeiten
- Zeiten mit freiwilligen Beiträgen, wenn mindestens 18 Jahre mit Pflichtbeiträgen aus einer Beschäftigung bzw. selbständigen Tätigkeit vorhanden sind; hierzu zählen auch die in § 55 Abs. 2 SGB VI genannten Zeiten
- Anrechnungszeiten mit Bezug von Arbeitslosengeld, Teilarbeitslosengeld, Unterhaltsgeld, Eingliederungsgeld, Eingliederungshilfe, Altersübergangsgeld, Leistungen bei Krankheit (Krankengeld, Verletztengeld, Versorgungskrankengeld) oder Übergangsgeld, des Bezugs von Leistungen bei beruflicher Weiterbildung, von Kurzarbeitergeld, Schlechtwettergeld und Winterausfallgeld sowie von Insolvenzgeld und Konkursausfallgeld (Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers)

Nicht dazu zählen vor allem:

- bestimmte Anrechnungszeiten (z. B. wegen eines Schul-, Fachschul- oder Hochschulbesuchs)
- Zeiten des Bezugs von Arbeitslosenhilfe oder Arbeitslosengeld II (Harz IV)
- Zurechnungszeiten
sowie zusätzliche Wartezeitmonate aufgrund eines Versorgungsausgleichs oder Rentensplittings
- freiwillige Beiträge in den letzten zwei Jahren vor Rentenbeginn, wenn gleichzeitig eine Anrechnungszeit wegen Arbeitslosigkeit vorliegt
- Zeiten der nicht erwerbsmäßigen Pflege von gleichzeitig mindestens 2 Kindern, die keine Berücksichtigungszeiten sind
- Pflichtbeitragszeiten zur Alterssicherung der Landwirte

Zeiten des Bezugs von Entgeltersatzleistungen der Arbeitsförderung in den letzten zwei Jahren vor Rentenbeginn zählen **nur mit, wenn** diese Folge einer Insolvenz oder vollständigen Geschäftsaufgabe des letzten Arbeitgebers sind.

Anhebung der Altersgrenze ab 1.1.2012 bei der Rente wegen Erwerbsminderung und Renten wegen Todes

- §§ 43, 46, 47, 48, 77, 264d SGB VI -

Bei **Rentenbeginn bis 31.12.2011** wird eine Rente wegen Erwerbsminderung oder eine Erziehungsrente ohne Abschläge gezahlt, wenn sie ab dem vollendeten 63. Lebensjahr begonnen hat. Bei Beginn der Rente zwischen dem 60. und 63. Lebensjahr gilt ein Abschlag zwischen 0,3% bis 10,8%. Vor dem 60. Lebensjahr beträgt der Abschlag immer 10,8% (§ 77 Abs. 2 Nr. 3 SGB VI a. F.).

Bei **Rentenbeginn ab 2012** wird das Lebensalter, ab dem keine Abschläge anfallen, stufenweise von 63 auf 65 Jahre angehoben und die Altersgrenze vom 60. auf das 62. Lebensjahr angehoben.

Dies gilt **auch für Renten wegen Todes, wobei** anstelle des Rentenbeginns der Tod das maßgebliche Datum für die Ermittlung des Abschlags darstellt.

Maßgeblich ist die folgende Tabelle (§ 264d SGB VI).

Bei Beginn der Rente oder bei Tod des Versicherten im		tritt an die Stelle des Lebensalters			
		65 Jahre das Lebensalter		62 Jahre das Lebensalter	
Jahr	Monat	Jahre	Monate	Jahre	Monate
vor 2012		63	0	60	0
2012	Januar	63	1	60	1
2012	Februar	63	2	60	2
2012	März	63	3	60	3
2012	April	63	4	60	4
2012	Mai	63	5	60	5
2012	Juni - Dezember	63	6	60	6
2013		63	7	60	7
2014		63	8	60	8
2015		63	9	60	9
2016		63	10	60	10
2017		63	11	60	11
2018		64	0	61	0
2019		64	2	61	2
2020		64	4	61	4
2021		64	6	61	6
2022		64	8	61	8
2023		64	10	61	10
2024		65	0	62	0

Anhebung der Altersgrenze ab 1.1.2012 bei den Renten wegen Erwerbsminderung und Hinterbliebenenrenten/Zurechnungszeit

- §§ 43, 46, 47, 48, 77, 253a, 264d SGB VI -

Beispiele für die Anhebung der Altersgrenzen bei der Rente wegen Erwerbsminderung:

1. Rentenbeginn: Juni 2018;
Versicherter geboren 20.4.1956, Alter bei Rentenbeginn: 62 Jahre 1 Monat
→ maßgebliches Lebensalter für Abschläge:
61 Jahre 0 Monate bis 64 Jahre 0 Monate
→ Alter bei Rentenbeginn liegt 23 Monate vor Rentenbeginn ohne Abschlag,
damit (23 x 0,3%) 6,9% Abschlag.
2. Rentenbeginn: Juni 2018;
Versicherter geboren 20.4.1955, Alter bei Rentenbeginn: 63 Jahre 1 Monat
→ maßgebliches Lebensalter für Abschläge:
61 Jahre 0 Monate bis 64 Jahre 0 Monate
→ Alter bei Rentenbeginn liegt 11 Monate vor Rentenbeginn ohne Abschlag,
damit (11 x 0,3%) 3,3% Abschlag.

Vertrauensschutzregelung für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenenrenten (gilt nicht für die Erziehungsrenten):

Eine Anhebung der Altersgrenzen erfolgt nicht, wenn

- bei einem Rentenbeginn oder Tod des Versicherten **vor dem 1.1.2024** mind. **35 Versicherungsjahre**
- bei einem Rentenbeginn oder Tod des Versicherten **ab dem 1.1.2024** mind. **40 Versicherungsjahre** vorliegen.

Zur Wartezeit von 35 bzw. 40 Jahren zählen die in §§ 51 Abs. 3a, Abs. 4, 52 Abs. 2 SGB VI aufgeführten Zeiten.

Bei Beginn der Rente wegen Erwerbsminderung oder der Hinterbliebenenrente ab dem 1.7.2014 werden damit weitere Zeiten auf die 35 bzw. 40 Versicherungsjahre angerechnet (§ 51 Abs. 3a SGB VI i. d. F. ab 1.7.2014; siehe Seite 31).

Zurechnungszeit

Neuregelung für Renten wegen Erwerbsminderung und Renten wegen Todes ab dem 1.1.2018:

Bei einem Rentenbeginn bzw. bei Tod des Versicherten ab 2024 wird bei einem Leistungsfall vor dem 65. Lebensjahr(bisher: 62. Lebensjahr) die Zeit bis zum 65. Lebensjahr (bisher: 62. Lebensjahr) als Zurechnungszeit berücksichtigt (§ 59 SGB VI).

Für Rentenzugänge bzw. bei Tod ab 2018 bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres erfolgt eine schrittweise Erhöhung der Zurechnungszeit (§ 253a SGB VI).

Rentenbeginn oder Tod der Vers. im Jahr	Anhebung um Monate	auf Alter	
		Jahre	Monate
2018	3	62	3
2019	6	62	6
2020	12	63	0
2021	18	63	6
2022	24	64	0
2023	30	64	6

Anhebung der Altersgrenze ab 1.1.2012 bei der großen Witwen-/Witwerrente

- §§ 46, 242a SGB VI -

Eine große Witwen-/Witwerrente wird **bei Todesfällen vor 2012** unter anderem gewährt, wenn die Witwe oder der Witwer das 45. Lebensjahr vollendet hat. Gleiches gilt für eingetragene Lebenspartnerschaften (§ 46 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 4 SGB VI a. F.).

Für **Todesfälle ab 2012** wird das Lebensalter schrittweise von 45 Jahren auf 47 Jahre angehoben. Maßgeblich ist die folgende Tabelle (§ 242a Abs. 4 und 5 SGB VI).

Todesjahr des/der Versicherten	Anhebung um ... Monate	auf Alter	
		Jahr	Monat
vor 2012	0	45	0
2012	1	45	1
2013	2	45	2
2014	3	45	3
2015	4	45	4
2016	5	45	5
2017	6	45	6
2018	7	45	7
2019	8	45	8
2020	9	45	9
2021	10	45	10
2022	11	45	11
2023	12	46	0
2024	14	46	2
2025	16	46	4
2026	18	46	6
2027	20	46	8
2028	22	46	10
ab 2029	24	47	0

Beispiele:

1. Todesjahr 2016; Witwe geboren 20.5.1972, 45 Jahre vollendet im Mai 2017
→ bei Todesjahr 2016 erfolgt eine Anhebung um 5 Monate über das 45. Lebensjahr hinaus
→ Beginn der großen Witwenrente: November 2017.
2. Todesjahr 2019; Witwe geboren 20.5.1975, 45 Jahre vollendet im Mai 2020
→ bei Todesjahr 2019 erfolgt eine Anhebung um 8 Monate über das 45. Lebensjahr hinaus
→ Beginn der großen Witwenrente: Februar 2021

Hinweis:

Die große Witwen-/Witwerrente ist vor Vollendung des maßgeblichen Lebensalters möglich

- bei Vorliegen von Erwerbsminderung oder
- bei Erziehung eines minderjährigen Kindes oder
- bei Sorge für ein Kind, das sich wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung nicht selbst unterhalten kann.

Ausgleich der Rentenabschläge

für die Zeit vom 1.1. bis 30.06.2018
Berechnungsbeispiele (Rundungsdifferenzen möglich) - § 187a SGB VI

monatliche Brutto-Rente	Minderungs- (M) und Ausgleichsbetrag (A) bei vorzeitiger Inanspruchnahme in Euro				
	1 Mt = 0,3 %	12 Mte = 3,6 %	24 Mte = 7,2 %	36 Mte = 10,8 %	48 Mte = 14,4 %
200 €	M = 0,60 A = 136,62	M = 7,20 A = 1.695,57	M = 14,40 A = 3.522,70	M = 21,60 A = 5.497,30	M = 28,80 A = 7.638,00
400 €	M = 1,20 A = 273,24	M = 14,40 A = 3.391,14	M = 28,80 A = 7.045,40	M = 43,20 A = 10.994,61	M = 57,60 A = 15.276,00
600 €	M = 1,80 A = 409,86	M = 21,60 A = 5.086,72	M = 43,20 A = 10.568,09	M = 64,80 A = 16.491,91	M = 86,40 A = 22.914,00
800 €	M = 2,40 A = 546,48	M = 28,80 A = 6.782,29	M = 57,60 A = 14.090,79	M = 86,40 A = 21.989,22	M = 115,20 A = 30.552,00
1.000 €	M = 3,00 A = 683,10	M = 36,00 A = 8.477,86	M = 72,00 A = 17.613,49	M = 108,00 A = 27.486,52	M = 144,00 A = 38.189,99
1.200 €	M = 3,60 A = 819,73	M = 43,20 A = 10.173,43	M = 86,40 A = 21.136,19	M = 129,60 A = 32.983,82	M = 172,80 A = 45.827,99
1.400 €	M = 4,20 A = 956,35	M = 50,40 A = 11.869,01	M = 100,80 A = 24.658,88	M = 151,20 A = 38.481,13	M = 201,60 A = 53.465,99
1.600 €	M = 4,80 A = 1.092,97	M = 57,60 A = 13.564,58	M = 115,20 A = 28.181,58	M = 172,80 A = 43.978,43	M = 230,40 A = 61.103,99
1.800 €	M = 5,40 A = 1.229,59	M = 64,80 A = 15.260,15	M = 129,60 A = 31.704,28	M = 194,40 A = 49.475,74	M = 259,20 A = 68.741,99
2.000 €	M = 6,00 A = 1.366,21	M = 72,00 A = 16.955,72	M = 144,00 A = 35.226,98	M = 216,00 A = 54.973,04	M = 288,00 A = 76.379,99
2.100 €	M = 6,30 A = 1.434,52	M = 75,60 A = 17.803,51	M = 151,20 A = 36.988,33	M = 226,80 A = 57.721,69	M = 302,40 A = 80.198,99
2.200 €	M = 6,60 A = 1.502,83	M = 79,20 A = 18.651,30	M = 158,40 A = 38.749,68	M = 237,60 A = 60.470,35	M = 316,80 A = 84.017,99
2.300 €	M = 6,90 A = 1.571,14	M = 82,80 A = 19.499,08	M = 165,60 A = 40.511,02	M = 248,40 A = 63.219,00	M = 331,20 A = 87.836,99
2.400 €	M = 7,20 A = 1.639,45	M = 86,40 A = 20.346,87	M = 172,80 A = 42.272,37	M = 259,20 A = 65.967,65	M = 345,60 A = 91.655,99

Hinweis: Altersrenten mit 18% Abschlag (= 60 Monate früher) kommen durch Zeitablauf nicht mehr vor.

Berechnungsformel

Formel allgemein: Ausgleichsbetrag =

$$\frac{\text{Rentenminderung in \%} \times \text{Bruttorente}}{\text{geminderter Zugangsfaktor}} \times \frac{\text{vorläufiges Durchschnittsentgelt} \times \text{Beitragssatz}}{\text{aktueller Rentenwert}}$$

Formel ab 01.01.2018: Ausgleichsbetrag =

$$\frac{\text{Rentenminderung in \%} \times \text{Bruttorente}}{\text{geminderter Zugangsfaktor}} \times 227,0183$$

Beispiel: Altersrente, 4,2% Abschlag (= 14 Monate vorzeitig), monatlich 1.452,26 Euro

$$\frac{0,042 \text{ (= 4,2 \%)} \times 1.452,26 \text{ Euro}}{0,958 \text{ (= 1,000 - 0,042)}} \times 227,0183 = \mathbf{14.454,03 \text{ Euro}} \\ \mathbf{\text{Ausgleichsbetrag}}$$

Versorgungsausgleich

Begründung von Rentenanwartschaften in der gesetzlichen Rentenversicherung

Übertragene oder begründete Rentenanwartschaften	Entgeltpunkte bei Ende der Ehezeit vom 1.1. bis 30.6.2018	Wartezeitmonate, ggf. begrenzt auf Ehezeitmonate (abzüglich Versicherungszeit in der Ehezeit)	Erforderlicher Kapitalaufwand zur Begründung einer Rentenanwartschaft oder zum Ausgleich einer Lastschrift ab 1.1.2018
mtl.			
1,00 €	0,0322	2	226,83 €
2,00 €	0,0645	3	454,36 €
3,00 €	0,0967	4	681,19 €
4,00 €	0,1289	5	908,02 €
5,00 €	0,1611	6	1.134,85 €
6,00 €	0,1934	7	1.362,38 €
7,00 €	0,2256	8	1.589,21 €
8,00 €	0,2578	9	1.816,04 €
9,00 €	0,2900	10	2.042,87 €
10,00 €	0,3223	11	2.270,40 €
15,00 €	0,4834	16	3.405,25 €
20,00 €	0,6445	21	4.540,10 €
30,00 €	0,9668	31	6.810,50 €
40,00 €	1,2891	42	9.080,91 €
50,00 €	1,6113	52	11.350,61 €
60,00 €	1,9336	62	13.621,01 €
70,00 €	2,2559	73	15.891,41 €
80,00 €	2,5782	83	18.161,82 €
90,00 €	2,9004	93	20.431,51 €
100,00 €	3,2227	103	22.701,92 €
125,00 €	4,0284	129	28.377,57 €
150,00 €	4,8340	155	34.052,52 €
200,00 €	6,4454	206	45.403,83 €
250,00 €	8,0567	258	56.754,44 €
300,00 €	9,6681	309	68.105,75 €
350,00 €	11,2794	361	79.456,36 €
400,00 €	12,8908	412	90.807,67 €
450,00 €	14,5021	464	102.158,27 €
500,00 €	16,1134	515	113.508,88 €
550,00 €	17,7248	567	124.860,19 €
600,00 €	19,3361	618	136.210,80 €
650,00 €	20,9475	670	147.562,11 €

Zuzahlung bei Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Kinderrehabilitation und zur Prävention

Für Leistungen zur Kinderrehabilitation sowie für Leistungen zur Prävention ist keine Zuzahlung zu leisten. Für eine stationäre Leistung zur medizinischen Rehabilitation sind grundsätzlich bis zu 10 Euro tägliche Zuzahlung zu leisten.

Die Zuzahlung ist zu leisten bis zu **42 Tage**, bei Anschlussrehabilitation (**AHB**) in unmittelbarem Anschluss nach dem Krankenhausaufenthalt bis zu **14 Tage im Kalenderjahr**. **Wurden innerhalb des Kalenderjahres bereits Zuzahlungen geleistet** (z. B. bei Krankenhausaufenthalt), **werden diese von der zu berechnenden Anzahl der Zuzahlungstage abgezogen** (§ 32 SGB VI, § 40 Abs. 5 und 6 SGB V, Zuzahlungsrichtlinien).

Auf Antrag bzw. von Amts wegen kann **ganz oder teilweise** eine Befreiung von der Zuzahlung erfolgen.

Keine Zuzahlung ist zu leisten (Prüfung von Amts wegen), wenn

- das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet ist **oder**
- Übergangsgeld (ohne weiteres Einkommen) oder Hilfe zum Lebensunterhalt, Arbeitslosengeld II bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bezogen wird **oder**
- eine ambulante Rehabilitation durchgeführt wird **oder**
- **nur** Arbeitslosengeld I bezogen wird (weitere Einnahmen führen eventuell zur Zuzahlung).

Auf Antrag kann eine Befreiung erfolgen, wenn das monatliche Nettoeinkommen **unter 1.219 Euro** liegt.

Eine teilweise Befreiung von der Zuzahlung ist **auf Antrag** möglich, wenn

- für ein Kind – auch nach dem 18. Lebensjahr – Kindergeld bezogen wird **oder**
Pflegebedürftigkeit vorliegt und der in häuslicher Gemeinschaft lebende Ehe- bzw. Lebenspartner pflegt **und deshalb** eine Erwerbstätigkeit nicht ausübt **oder**
der in häuslicher Gemeinschaft lebende Ehe- oder Lebenspartner pflegebedürftig ist und keinen Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung hat **und**
- das tatsächliche Nettoeinkommen weniger als 1.827 Euro monatlich beträgt. Erwerbseinkommen und Erwerbsersatz Einkommen sind zusammen zu rechnen.

Nettoeinkommen (nur eigenes Einkommen)	Zuzahlung
unter 1.219,00 €	keine
ab 1.219,00 €	5,00 €
ab 1.339,80 €	6,00 €
ab 1.461,60 €	7,00 €
ab 1.583,40 €	8,00 €
ab 1.705,20 €	9,00 €
ab 1.827,00 €	10,00 €

Übergangsgeldanspruch während Leistungen zur Teilhabe

für Versicherte mit Monatslohn (bei Stundenlohn abweichende Berechnung)

- Ohne Berücksichtigung von Besonderheiten und Übergangsbestimmungen -

Im Rahmen einer Leistung zur Teilhabe besteht i. d. R. als ergänzende Leistung auch Anspruch auf Übergangsgeld als Ersatz für Lohn oder Gehalt. Zu zahlen ist in der Regel der Betrag aus der Nettoverdienstberechnung.

Eine Entgeltfortzahlung ist allerdings auf das zustehende Übergangsgeld anzurechnen!

Formel für das **Netto**-Bemessungsentgelt (Monatslohn)

$$\frac{\text{Netto-Arbeitsverdienst}}{30} = \text{Netto-Bemessungsentgelt}$$

Formel für die **Höhe des Übergangsgelds**

$$\text{Netto-Bemessungsentgelt} \times 75\% \text{ oder } 68\% \text{ (s. u.)} = \text{kalendertäglicher Übergangsgeldanspruch}$$

Maßgeblicher Prozentwert für die Höhe des Übergangsgelds (zum Kinderbegriff siehe bei Zuzahlung):

Versicherter mit Kind (s. o.)	Versicherter ist pflegebedürftig	Ehe-/Lebenspartner ist pflegebedürftig	Sonstige Versicherte
75%	75%	75%	68%

Zusammentreffen mit einer Unfallrente

- Ohne Berücksichtigung von Besonderheiten und Übergangsbestimmungen -

Trifft

- eine Versichertenrente aus der Unfallversicherung (Verletztenrente) mit einer Versichertenrente aus der Rentenversicherung (Erwerbsminderungsrente, Altersrente, Erziehungsrente) oder
- eine Hinterbliebenenrente aus der Unfallversicherung mit einer Hinterbliebenenrente aus der Rentenversicherung (jeweils Witwen-/Witwer-, Waisenrente, Rente an den früheren Ehegatten)

zusammen, wird bei Überschreiten des Grenzbetrags

die Rente der gesetzlichen Rentenversicherung insoweit nicht gezahlt.

Dies gilt bei Witwen-/Witwerrenten auch schon im sog. "Sterbevierteljahr".

- **Ausnahmen** bestehen nur, **wenn** der Unfall, die Berufskrankheit o. Ä. nach dem Eintritt der Erwerbsminderung bzw. nach Beginn der Altersrente eingetreten ist oder die Verletztenrente aus der Unfallversicherung ausschließlich nach dem Arbeitseinkommen des Unternehmers oder Ehegatten/Lebenspartners oder nach einem festen Betrag, der für ihn oder den Partner bestimmt ist, berechnet wird.

Absetzbare Beträge bei der Unfallversicherung (Freibeträge)

1. Bei der Verletztentvollrente/Verletztenteilrente

können die **Grundrentenbeträge nach dem BVG** entsprechend der MdE der Unfallrente abgesetzt werden, eine BVG-Rente selbst muss nicht gezahlt werden. Der Grad der Schädigungsfolgen ist nach Zehnergraden von 10 bis 100 zu bemessen. Ein bis zu 5 Grad geringerer Grad wird vom höheren Zehnergrad mit erfasst.

Werte ab dem 1.1.2018

10%	47,00 €	40%	193,00 €	70%	452,00 €
20%	94,00 €	50%	258,00 €	80%	547,00 €
30%	141,00 €	60%	326,00 €	90%	657,00 €
				100%	736,00 €

weitere Freibeträge

- Nach Vollendung des 65. Lebensjahres und ab einer MdE von 50% steht **zusätzlich** ein **Alterserhöhungsbetrag** zu:
 - bei einer MdE ab 50% 29,00 € mtl.
 - bei einer MdE ab 70% 36,00 € mtl.
 - bei einer MdE ab 90% 44,00 € mtl.
- Beträgt die MdE mindestens 60% und wird die Rente der Unfallversicherung wegen anerkannter Siliikose/Siliko-Tbc geleistet, wird ein **zusätzlicher Erhöhungsbetrag** berücksichtigt
 - von 16,67% des aktuellen Rentenwerts (z. Zt. 31,03 Euro) für jeden Prozentpunkt der MdE
 - das sind derzeit 5,17 Euro je Prozentpunkt und bei einer MdE von z. B. 60% mtl. 310,36 Euro

2. Bei Hinterbliebenenrenten (Witwen-/Witwer-/Waisenrente, Rente an den früheren Ehegatten

- Rentenbeträge vor der Einkommensanrechnung! -) **bestehen diese Freibeträge nicht!**

Zusammentreffen mit einer Unfallrente

- Ohne Berücksichtigung von Besonderheiten und Übergangsbestimmungen -

Berechnungsformel:

1. Summe der Rentenbeträge

Brutto-Rente aus der Rentenversicherung, _____ €
ggf. nach Abzug von Rentenabschlägen
(→ Sonderbestimmungen bestehen
in der KnV)

UV-Rente brutto _____
./. % MdE bei V-Rente _____ = _____ €
(Freibeträge)

weitere UV-Rente brutto _____
./. % MdE bei V-Rente _____ = _____ €
(Freibeträge)

Summe der Beträge aus RV und UV _____ €

2. Grenzbetragsermittlung

Jahresarbeitsverdienst (JAV) der UV,
bei mehreren UV-Renten höchster JAV _____ €

Formel:

(höchster) JAV : 12 = € x 70% = € x Rentenartfaktor

ergibt als Grenzbetrag: _____ €

(mindestens Brutto-Rente der RV)

3. Ruhensberechnung

Summe der Rentenbeträge aus 1. _____ €

./. Grenzbetrag aus 2. _____ €

→ **RUHENS BETRAG IN DER RV** _____ €

Rentenartfaktor:

1,0 = Altersrenten,
volle EM-Rente/EU-Rente,
Erziehungsrente,
"Sterbevierteljahr"
0,6667 = BU-Rente (gilt ab 01.07.2017 als teilweise EM-Rente)
0,5 = teilweise EM-Rente
0,6 = große W-Rente bei Rechtsanwendung bis 2001
0,55 = große W-Rente bei Rechtsanwendung ab 2002
0,25 = kleine W-Rente
0,1 = Halbwaisenrente
0,2 = Vollwaisenrente

Steuerliche Entlastung der Arbeitnehmerbeiträge zur RV seit 1.1.2005 (ohne Besonderheiten)

Bestimmte Altersvorsorgeaufwendungen (sog. Leibrentenversicherungen) sind seit 2005 als Sonderausgaben verstärkt steuerlich absetzbar. Dazu zählen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, zur landwirtschaftlichen Alterskasse, zu berufsständischen Versorgungswerken, die der gesetzlichen Rentenversicherung vergleichbare Leistungen erbringen (z. B. Ärzte, Architekten), und bestimmte private Leibrenten (sog. "Rürup-Rente", ab 2005 möglich).

Die Berechnung der steuerlichen Entlastung erfolgt in den einzelnen Kalenderjahren entsprechend der nachfolgenden Tabelle (abzüglich dem schon bisher steuerfreien Arbeitgeberbeitrag) bis zur vollständigen Freistellung im Jahr 2025 und wird **vom Arbeitgeber** berücksichtigt. Eine Prüfung, ob neues oder altes Steuerrecht günstiger ist (Günstigerprüfung, bis 2019) wird im Rahmen der Einkommensteuererklärung vorgenommen.

Jahr	geltend gemacht werden können	Jahreshöchstbetrag
2005	60%	12.000 €
2006	62%	12.400 €
2007	64%	12.800 €
2008	66%	13.200 €
2009	68%	13.600 €
2010	70%	14.000 €
2011	72%	14.400 €
2012	74%	14.800 €
2013	76%	15.200 €
2014	78%	16.000 €
2015	80%	17.737 €

Jahr	geltend gemacht werden können	Jahreshöchstbetrag
2016	82%	18.669 € *)
2017	84%	19.625 € *)
2018	86%	20.393 € *)
2019	88%	20.867 € **)
2020	90%	21.341 € **)
2021	92%	21.816 € **)
2022	94%	22.290 € **)
2023	96%	22.764 € **)
2024	98%	23.238 € **)
2025	100%	23.712 € **)

Berechnungsbeispiel 1:

Arbeitnehmeranteil und (steuerfreier) Arbeitgeberanteil zur gesetzl. RV betragen je 2.000 €

Berechnung für 2018:

tatsächlicher Arbeitnehmeranteil	2.000 €
tatsächlicher Arbeitgeberanteil	2.000 €
Insgesamt	4.000 €
Höchstbetrag (Ledige)	23.712 € *)
damit (voll) zu berücksichtigen	4.000 €
Davon 86% im Jahr 2018	3.440 €
./.(voller) steuerfreier Arbeitgeberanteil	2.000 €
damit absetzbar nach neuem Recht	1.440 €

Berechnungsbeispiel 2:

Arbeitnehmeranteil und (steuerfreier) Arbeitgeberanteil zur gesetzl. RV betragen je 4.000 €

Berechnung für 2020:

tatsächlicher Arbeitnehmeranteil	4.000 €
tatsächlicher Arbeitgeberanteil	4.000 €
Insgesamt	8.000 €
Höchstbetrag (Ledige)	23.712 € *)
damit (voll) zu berücksichtigen	8.000 €
Davon 90% im Jahr 2020	7.200 €
./.(voller) steuerfreier Arbeitgeberanteil	4.000 €
damit absetzbar nach neuem Recht	3.200 €

*) Jahreshöchstbetrag orientiert sich ab 1.1.2015 an der Beitragsbemessungsgrenze und dem Beitragssatz der Knappschaftlichen Rentenversicherung.

**) Hochrechnung ab 2019 erfolgt aufgrund des aktuellen Werts von 2018.

Die Entscheidung über die Höhe der Steuer trifft ausschließlich das Finanzamt!

Besteuerung von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1.1.2005 (ohne Besonderheiten)

Seit dem 1.1.2005 hat sich die steuerrechtliche Behandlung von Einkünften aus Altersrenten, Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und aus Renten wegen Todes geändert. Rentnerinnen und Rentner müssen einen vom Jahr des Beginns der Rente abhängigen Prozentsatz ihrer Bruttorente (vor Abzug von Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung) als steuerpflichtiges Einkommen ansetzen (siehe Tabelle, im Jahr 2018 sind das 76%). Der **verbleibende Betrag** ist der steuerfreie Teil der Rente (2018: 24%) und wird ab dem Folgejahr des Rentenbeginns für die gesamte Laufzeit der Rente **festgeschrieben**.

Die Beträge, um die sich danach die Rente infolge einer gesetzlichen Rentenanpassung erhöht, werden in voller Höhe dem steuerpflichtigen Betrag zugerechnet. Für **Rentenbezieher** (am 31.12.2004) gilt ungeachtet ihres bisherigen Ertragsanteils ab 2005 dauerhaft ein Besteuerungsanteil von 50%.

Jahr des Rentenbeg.	Besteuerungsanteil in v. H.
2005	50
2006	52
2007	54
2008	56
2009	58
2010	60
2011	62
2012	64
2013	66
2014	68
2015	70
2016	72

Jahr des Rentenbeg.	Besteuerungsanteil in v. H.
2017	74
2018	76
2019	78
2020	80
2021	81
2022	82
2023	83
2024	84
2025	85
2026	86
2027	87
2028	88

Jahr des Rentenbeg.	Besteuerungsanteil in v. H.
2029	89
2030	90
2031	91
2032	92
2033	93
2034	94
2035	95
2036	96
2037	97
2038	98
2039	99
2040	100

Berechnungsbeispiel:

Rente ab 2/2015 mtl. 800,00 €, Rentenanpassung 7/2015 um 2,10% auf 830,44 €, ab 7/2016 Anpassung um 4,25%, damit mtl. 865,73 €

→ Besteuerungsanteil = 70% (Jahr des Rentenbeginns) von der laufenden Rente.

Festlegung des zukünftigen jährlichen Steuerfreibetrags:

→ aus dem Folgejahr des Rentenbeginns (hier 2016):

Berechnung für 2016:

$(6 \times 830,44 \text{ €}) + (6 \times 865,73 \text{ €}) =$	10.177,02 €
→ davon 70% zu besternder Anteil =	7.123,91 €
dauerhafter Freibetrag =	3.053,11 €
→ steuerpflichtig	7.123,91 €

(zu berücksichtigen: Freibeträge ledig/verheiratet)

→ Rentenanpassung 7/2017: $865,73 \text{ €} + 1,90\% = 882,18 \text{ €}$

Berechnung für 2017 (in der Steuerklärung 2018) z. B.:

1.1. bis 30.6. mtl. 865,73 €, ab 1.7.2017 mtl. 882,18 €

Der Steuerfreibetrag beträgt weiterhin 3.053,11 €.

Berechnung somit

$(6 \times 865,73 \text{ €}) + (6 \times 882,18 \text{ €}) =$	10.487,46 €
→ abzüglich Freibetrag, errechnet aus 2015	3.053,11 €
→ steuerpflichtig	7.434,35 €

Die Entscheidung über die Höhe der Steuer trifft ausschließlich das Finanzamt!

Förderung der zusätzlichen privaten Altersvorsorge möglich seit 1.1.2002

Auskünfte/Kontakt

Deutsche Rentenversicherung Bund, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen, 10868 Berlin
 Servicetelefon: 03381 21 22 23 24 • E-Mail: zulagenstelle@drv-bund.de

Personenkreis

Pflichtversicherte der gesetzlichen Rentenversicherung (ohne beamtenähnliche Gesamtversorgung),
 Pflichtversicherte nach dem Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte (GAL) und Beamte;
 Unter bestimmten Voraussetzungen: Bezieher einer Rente wegen voller Erwerbsminderung oder einer
 Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Empfänger von Arbeitslosengeld II

Keine Förderung erhalten derzeit u. a. Pflichtversicherte einer berufsständischen Versorgungseinrichtung
 (z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten), freiwillig Versicherte, geringfügig Besch. mit Pauschalbeitrag.
 → Ausnahme: Ehegatten (mit eigenem Altersvorsorgevertrag) von förderberechtigten Personen
 (= abgeleitete Zulageberechtigte)

Geförderte Anlageformen

- **Zertifizierte Altersvorsorgeverträge** (z. B. private Rentenversicherungen, Fonds-/Banksparpläne)
 → Angebote der Versicherer prüfen.
Achtung: Die Zertifizierung ist kein Gütesiegel für Rentabilität/Ertragssicherheit des Anlageprodukts!
- **Betriebliche Altersvorsorge** als Direktversicherung, in Pensionskassen oder Pensionsfonds.
 Eine Zertifizierung ist nicht erforderlich, da die Mindestanforderungen im Gesetz geregelt sind.
 → Auskünfte erteilt der Arbeitgeber oder der Betriebsrat.

Staatliche Höchstzulagen - jährliche Beträge! - Darüber hinaus Sonderausgabenabzug

Gewährt wird eine **Grundzulage** (Alleinstehend/Ehepaare) und eine **Kinderzulage**. Diese stehen in voller Höhe nur zu, wenn der erforderliche Mindestbetrag (Altersvorsorgeaufwand) eingezahlt wird.

seit	Altersvorsorgeaufwand (= Eigenbeitrag + staatliche Zulage)	Alleinstehend oder Ehepaare mit 1 Vertrag	Ehepaare mit jeweils eig. Vertrag	je Kind 1)
2008	4% max. 2100 € abzügl. Zulagen	154 € ab 2018 : 175 €	308 € ab 2018 : 350 €	Geburt bis 2007: 185 € Geburt ab 2008: 300 €

1) bei Zusammenveranlagung an die Mutter, wahlweise an den Vater; sonst an den Kindergeldempfänger

Als Eigenbeitrag (Aufwand abzgl. Zulagen) ist jedoch mindestens ein **Sockelbetrag** zu leisten:

seit 2005 (einheitlich) mindestens 60 Euro.

Dies gilt auch bei abgeleiteter Zulageberechtigung (Mittelbare Berechtigung).

Sonderausgabenabzug

Ob sich neben der Zulage **eine zusätzliche Steuervergünstigung** aufgrund des (neuen) Sonderausgabenabzugs ergibt, **wird vom Finanzamt** nach Abgabe der Einkommensteuererklärung **geprüft**.

Die Höchstbeträge für den **steuerlichen Sonderausgabenabzug** belaufen sich

für die Jahre	jährlich bis zu	
seit 2008	2.100 €	(einschließlich Zulage)
ab 2012 in bestimmten Fällen	2.160 €	(einschließlich Zulage)

Förderung der zusätzlichen privaten Altersvorsorge ab 1.1.2018

Beispielberechnungen - maximale Zulagen im Jahr 2018 (ohne zusätzliche Steuervorteile)

1. Alleinstehend (oder verheiratet und nur ein Ehepartner hat einen Altersvorsorgevertrag),
keine Kinder

RV-pfl. Einkommen im Vorjahr	2018 erford. Aufwand 4%	Grund- zulage	Kinder- zulage*	Zulage gesamt	Eigen- leistung	jährl. Spar- leistung
10.000 €	400 €	175 €	-	175 €	225 €	400 €
30.000 €	1.200 €	175 €	-	175 €	1.025 €	1.200 €
40.000 €	1.600 €	175 €	-	175 €	1.425 €	1.600 €

2. Alleinstehend (oder verheiratet und nur ein Ehepartner hat einen Altersvorsorgevertrag),
ein Kind vor 2008 geboren (Kinderzulage kann nur an einen Ehepartner gezahlt werden!).

RV-pfl. Einkommen im Vorjahr	2018 erford. Aufwand 4%	Grund- zulage	Kinder- zulage*	Zulage gesamt	Eigen- leistung	jährl. Spar- leistung
10.000 €	400 €	175 €	185 €	360 €	40 €	400 €
30.000 €	1.200 €	175 €	185 €	360 €	840 €	1.200 €
40.000 €	1.600 €	175 €	185 €	360 €	1.240 €	1.600 €

3. Alleinstehend (oder verheiratet und nur ein Ehepartner hat einen Altersvorsorgevertrag),
zwei Kinder vor 2008 geboren (Kinderzulage kann nur an einen Ehepartner gezahlt werden!)

RV-pfl. Einkommen im Vorjahr	2018 erford. Aufwand 4%	Grund- zulage	Kinder- zulage*	Zulage gesamt	Eigen- leistung	jährl. Spar- leistung
10.000 €	400 €	175 €	370 €	545 €	60 € (Sockelbetrag)	605 €
30.000 €	1.200 €	175 €	370 €	545 €	655 €	1.200 €
40.000 €	1.600 €	175 €	370 €	545 €	1.055 €	1.600 €

4. Ehepartner zu 1. - 3. ist **selbst** zulageberechtigt und hat einen eigenen Altersvorsorgevertrag,
das eigene Einkommen ist maßgeblich

RV-pfl. Einkommen im Vorjahr	2018 erford. Aufwand 4%	Grund- zulage	Kinder- zulage*	Zulage gesamt	Eigen- leistung	jährl. Spar- leistung
10.000 €	400 €	175 €	-	175 €	225 €	400 €
30.000 €	1.200 €	175 €	-	175 €	1.025 €	1.200 €

5. Ehepartner zu 1. - 3. ist **abgeleitet** zulageberechtigt und hat einen eigenen Altersvorsorgevertrag,
es genügt der Mindesteigenbeitrag des Partners.

Einkommen	Aufwand	Grund- zulage	Kinder- zulage*	Zulage gesamt	Eigen- leistung	jährl. Spar- leistung
unerheblich	unerheblich	175 €	-	175 €	60 € (Sockelbetrag)	235 €

6. Versicherte(r) ist nicht berufstätig, erzieht aber ein Kind (Geburt **ab** 2008) in den ersten 3 Lebensjahren
(mit Anrechnung von Pflichtbeiträgen wegen der Kindererziehungszeit), ohne Vorjahreseinkommen.

Einkommen	2018 erford. Aufwand 4%	Grund- zulage	Kinder- zulage	Zulage gesamt	Eigen- leistung	jährl. Spar- leistung
-	-	175 €	300 €	475 €	60 € (Sockelbetrag)	535 €

* Geburt vor 2008, bei Geburten ab 2008: 300 € Zulage je Kind

Wir informieren. Wir beraten. Wir helfen.

In unseren Auskunfts- und Beratungsstellen helfen unsere fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne und natürlich kostenlos. Bundesweit geben die ehrenamtlichen Versichertenberater/-innen und Versichertenälteste Auskunft, beraten und helfen beim Ausfüllen der Anträge.

So finden Sie uns:

Im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung.de finden Sie Adressen und Verzeichnisse.

Kostenloses Servicetelefon

Wir sind grundsätzlich für Sie da:

Montag - Donnerstag	7:30 – 19:30 Uhr
Freitag	7:30 – 15:30 Uhr

Übersicht der regionalen Servicenummern (teilw. abweichende Servicezeiten):

Nord (Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern)	0800 1000 480 22	Saarland	0800 1000 480 17
Mitteldeutschland (Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt)	0800 1000 480 90	Nordbayern (Ober- und Mittelfranken, Unterfranken)	0800 1000 480 18
Braunschweig-Hannover	0800 1000 480 10	Schwaben	0800 1000 480 21
Westfalen	0800 1000 480 11	Baden-Württemberg	0800 1000 480 24
Hessen	0800 1000 480 12	Berlin-Brandenburg	0800 1000 480 25
Rheinland	0800 1000 480 13	Oldenburg-Bremen	0800 1000 480 28
Bayern Süd (Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz)	0800 1000 480 15	Bund	0800 1000 480 70
Rheinland-Pfalz	0800 1000 480 16	Knappschaft-Bahn-See	0800 1000 480 80
		Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen	03381 21 22 23 24



**Deutsche
Rentenversicherung**
Sicherheit
für Generationen

Herausgeber und Redaktion

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Büro der Selbstverwaltung und
Unternehmenskommunikation, 81729 München
E-Mail: pressestelle@drv-bayernsued.de
www.deutsche-rentenversicherung-in-bayern.de